MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1917

229 (18.5.1917) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-173783

Freitag, 18. Mai. Mittags-Ausgabe. 1917. — Nr. 229.

Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlich für den allgemeinen und handelsteil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum; für den Anzeigenteil: Anton Grieser. Druck u. Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., sämtlich in Mannheim — Druckt-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Fernsprecher: Nr. 7940, 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreis: Die 1spalt. Nonpareillezeile 40 Pfg., Reklamezeile M. 1.20. Anzeigenschluß: Mittagblatt vorm. 9½ Uhr, Abendblatt nachm. 3 Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgabe wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim u. Umg. monatl. M. 1.40 einschl. Bringerl. Durch die Post bezogen vierteljährl. M. 4.62 einschl. Postzustellungsgebühr. Bei der Post abgeh. M. 3.90. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Wöchentliche Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — „Das Weltgeschehen im Bilde" in Kupfertiefdruck-Ausführung.

Englische und italienische Angriffe gescheitert.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 17. Mai. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Ruprecht von Bayern.

Infolge eines starken englischen Gegenstoßes mußten wir einen am frühen Morgen im Dorfe Roeux errungenen Geländegewinn wieder aufgeben. Im Anschluß an diesen Kampf nördlich der Scarpe vor- und nachmittags einsetzende starke englische Angriffe wurden unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Auch südwestlich von Riencourt blieben Vorstöße der Engländer ohne jeden Erfolg.

An der Front der Heeresgruppe machten wir im Mai bisher 2300 Engländer zu Gefangenen.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen.

Bei Vauxaillon und östlich von Laffaux schoben wir unsere Linien durch überraschenden Handstreich einige hundert Meter vor und behaupteten die erzielten Erfolge gegen französische Angriffe. Außer blutigen Verlusten büßte der Feind in diesen Gefechten 248 Gefangene und mehrere Maschinengewehre ein. Auch westlich der Froidmont-Ferme (bei Braye) glückte es uns, dem Gegner einen vorgeschobenen Stellungsteil zu entreißen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

Die an der französischen Front seit Beginn dieses Monats gemachten Gefangenen erhöhen sich damit auf 2700 Mann.

Im übrigen war die Gefechtstätigkeit im Bereich der Heeresgruppe sowohl wie auch an den anderen Fronten im Westen bei Regen gering.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Nach tagelanger Artillerievorbereitung nördlich und nordwestlich von Monastir einsetzende starke französische Angriffe endeten mit vollem Erfolg für die dort kämpfenden deutschen und bulgarischen Truppen. Im Nahkampf und durch Gegenstoß wurde der Feind überall verlustreich zurückgeworfen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 17. Mai, abends. (WTB. Amtlich.) Vom Westen und Osten sind keine besonderen Ereignisse zu melden.

Der Stand der Kämpfe im Westen.

Berlin, 17. Mai (WTB.) Am 16. Mai früh brachten thüringische Regimenter in einem siegreichen Vorstoße das Dorf und den Bahnhof Roeux in ihre Hand. Gegenüber den Angriffen überlegener englischer Kräfte gingen vorgetriebene Sturmtruppen an den Ostrand des Dorfes zurück, wo sie gegenüber mehrmaligen heftigen Wiedereroberungsversuchen hielten. Die englischen Angriffe pflanzten sich bis in die Gegend von Gavrelle fort, scheiterten jedoch unter blutigen Verlusten für den Angreifer. Südwestlich Oppy kam ein geplanter englischer Vorstoß nicht zur Durchführung, da die angefüllten feindlichen Gräben rechtzeitig unter Vernichtungsfeuer genommen wurden. Auf die gleiche Weise behielten Angriffe südlich der Scarpe wurden unterbunden. Am Abend des 16. Mai kam es südwestlich von Riencourt zu Infanteriekämpfen, wo die Engländer nach schwerem Artillerievorbereitungsfeuer auf einer Front von fast 3 Kilometern einen vergeblichen Vorstoß versuchten.

Ein Handstreich zur Verbesserung der deutschen Linie in der Gegend von Vauxaillon—Laffaux hatte vollen Erfolg. Im ersten Anlauf wurden gegen 300 Meter Gelände genommen. Die dabei gemachten 248 Gefangenen, darunter 2 Offiziere, gehören 5 Regimentern zweier verschiedener Divisionen an. Wütende französische Gegenstöße hatten lediglich den Erfolg, die genommene Linie in der Mitte etwas nach rückwärts zu drücken. Ein weiterer deutscher Erfolg wurde östlich der Ferme Froidmont erzielt, wo bei dem Verschieben der deutschen Linie und der Besetzung des Waldstückes 20 Gefangene eingebracht wurden. Nördlich von Tahure machten die Franzosen einen vergeblichen Versuch nach Artillerievorbereitung in die deutschen Gräben einzudringen.

✣

Bern, 17. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Nach dem Echo de Paris erfolgte die Ernennung von Foch zum Generalstabschef in voller Uebereinstimmung mit Petain. Foch soll an den Beratungen des Kriegsausschusses teilnehmen. Petain wird in den Personal- sowie in den methodischen Fragen des Hauptquartiers eingreifende Aenderungen vornehmen.

Bern, 17. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Nach dem „Intransigeand" wird der Senat infolge der vom Senator Dobierre eingebrachte Interpellation über die Vorbereitung der militärischen Operationen am 16. April sowie über die gegen die Verantwortlichen ergriffenen Maßregeln, voraussichtlich mit Rücksicht auf das Interesse der Landesverteidigung, zu einer geheimen Sitzung zusammentreten.

Die zehnte Isonzoschlacht.

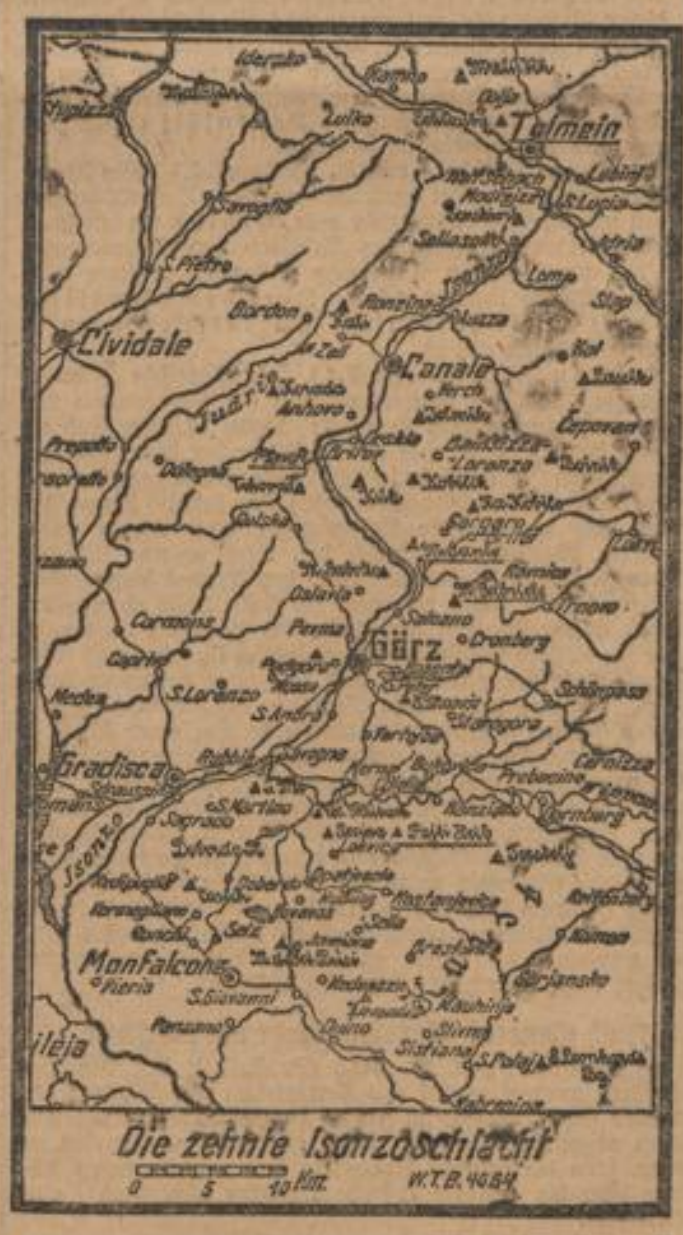
Wien, 17. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Isonzo-Kämpfe sind gestern nach einer verhältnismäßig ruhigen Nacht aufs neue heftig entbrannt. Der Hauptstoß der italienischen Angriffswaffen, denen ununterbrochen Verstärkungen zuflossen, richtete sich gegen die Höhenkette östlich des Eng-Tales, Plava-Salcano und gegen unsere Linien vor den Toren von Görz. Im Norden dieses Abschnittes wird auf dem Kuk (südöstlich von Plava) Tag und Nacht mit großer Erbitterung gefochten. Verteidiger und Angreifer wechseln stündlich ihre Rollen. Frisch eingesetzte Reserven treiben den geworfenen Gegner



immer wieder zu neuem verlustreichem Ansturm vor.

Weiter südlich im Raume des Monte San Gabriele mußten die feindlichen Regimenter, nachdem sie zu wiederholten Malen vergeblich gegen unsere Stellungen anrannten, schon nach Mittag vom Angriff ablassen. Nicht minder erfolgreich verliefen für uns die Kämpfe an den von Görz nach Osten führenden Straßen. Auch in dieser Gegend wurde fast den ganzen Tag über um den Besitz unserer ersten Linien gerungen. Als der Abend hereinbrach, waren unsere Gräben, von einigen kleinen Schützennestern abgesehen, gründlich gesäubert. Besondere Anerkennung verdienen Wiener Landsturmtruppen, die der Brigade Emilia in einem schneidigen, vollen Erfolg bringenden Gegenangriff 400 Gefangene abnahmen.

Auf der Karsthochfläche war die feindliche Infanterie durch das vortreffliche Wirken unserer Geschütze zur Untätigkeit verurteilt.

An der Tiroler Front unterhielten die Italiener südlich des Suganer Tales starkes Artilleriefeuer aus schweren Kalibern.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der 6. Tag der Schlacht.

Wien, 17. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der 6. Tag der neuen Isonzoschlacht ließ deutlich das Bestreben der Italiener erkennen, unsere Stellungen in den Abschnitten Auzza-Canale, dann bei Plava-Salcano sowie nordöstlich und östlich von Görz um jeden Preis eingedrücken. Im Abschnitt des Auzza-Canale vermochten die Italiener trotz aller Anstrengungen die Lage für sich nicht günstiger zu gestalten. Jede Ausbreitung wurde verhindert. Die Lage ist unverändert geblieben. In den anderen Kampfabschnitten führten sie immer neue Reserven heran, um durch die stets von neuem wiederholten, aber ebenso verlustreichen als erfolglosen Anläufe der gelichteten Sturmwellen neu aufzufüllen und gegen unsere Stellungen vorzutreiben. Alle Versuche des Feindes scheiterten jedoch an der Tapferkeit und Zähigkeit unserer Truppen, die ihnen jeden Vorteil, den diese für eine kurze Spanne Zeit unter den blutigsten Opfern erkauften, in wütenden Gegenstößen entrissen. Das Bild des Kampfes rollte unaufhörlich hin und her. Wer eben noch Angreifer gewesen, sah sich sofort wieder in die Rolle des Verteidigers gedrängt. Bis in die Nacht hinein tobte der Kampf, der Mann gegen Mann mit Handgranaten ausgefochten wurde. Der Erfolg des Tages aber gehörte uns. Heiß umstrittene Stellungen auf den Höhen blieben in unserer Hand. Als die italienische Infanterie bei Einbruch der Nacht erlahmte, setzte die Artillerie mit dem schwersten Feuer auf dem ganzen Abschnitt an.

Auf den Höhen östlich von Görz wurde von Salcano bis Vertoijba nicht minder gerungen. Auch hier stets das gleiche Bild. An der einen oder anderen Stelle gelingt es einer glücklichen Gruppe des Feindes in unsere vordersten Gräben einzudringen, aber sofort fegt unser Gegenangriff sie wieder hinaus.

Hier setzten die Italiener einige ihrer besten Truppen ein, darunter die Brigade Emilia, der aber das Wiener Landsturmbataillon unter Hauptmann Sonnewende eine empfindliche Schlappe bereitete. Diese Brigade war in tapfer geführtem Anlauf in unseren vordersten Graben gelangt. Die Wiener wußten jedoch ihrer Bemühungen Herr werden, warfen sie wieder aus den Stellungen heraus unde nahmen ihr überdies 400 Gefangene ab. Auch hier machte erst die Nacht dem Kampf ein Ende.

Auf der Karsthochfläche machte gestern unser vortrefflich geleitetes Artilleriefeuer der feindlichen Infanterie das Vorbrechen aus ihren Gräben unmöglich. Dort, wo sie es versuchte, wurde sie sofort wieder zurückgejagt. Die Zahl der Gefangenen wächst und nähert sich bereits der Ziffer 3000.

Eine Seeschlacht in der Straße von Otranto.

Wien, 17. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

In der Nacht vom 14. auf den 15. Mai unternahm eine Abteilung unserer leichten Seestreitkräfte einen erfolgreichen Vorstoß in die Otranto-Straße, dem ein italienischer Torpedozerstörer, 3 Handelsdampfer und 20 armierte Bewachungsdampfer zum Opfer fielen. 72 Engländer der Bewachungsdampfer wurden gefangen genommen. Auf dem Rückmarsch hatten unsere Einheiten eine Reihe von erbitterten Gefechten mit überlegenen feindlichen Streitkräften zu bestehen, wobei der Feind, der aus englischen, französischen und italienischen Schiffen zusammengesetzt war, erheblichen Schaden erlitt. Auf zwei feindlichen Zerstörern wurden Brände beobachtet. Das Eingreifen feindlicher U-Boote und Flieger in den Kampf hatte keinen Erfolg, wogegen unsere Seeflugzeuge, die sich vorzüglich betätigten, je einen Bombentreffer auf zwei feindlichen Kreuzern erzielten und auch die gegnerischen U-Boote wirksam bekämpften. Unsere Einheiten sind vollzählig zurückgekehrt.

In hervorragendem Zusammenwirken mit unseren Streitkräften hat ein deutsches U-Boot einen englischen Kreuzer mit 4 Kaminen durch Torpedoschuß versenkt.

Flottenkommando.

✣

⊡ Berlin, 18. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Ueber die Seeschlacht in der Straße von Otranto schreibt Kapitän Persius: Verschiedentlich stießen bereits im Laufe des Krieges leichtere österreichisch-ungarische Streitkräfte bis in die Straße von Otranto vor, so bezeugend, daß in der Adria keineswegs Italien oder irgend eine andere Macht unbedingte Seeherrschaft ausübe. Zu großen Schlachten kam es bisher allerdings nicht, weder im Mittelländischen Meer,

MARCHIVUM

noch in der Adria. Die Tätigkeit der Engländer und Franzosen und seit dem 23. Mai 1915 — dem Tag, an dem Italien der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie den Krieg erklärte — der italienischen Flottenteile beschränkte sich auf kurze Vorstöße hauptsächlich nach der dalmatinischen Küste. Versuche feindlicher U-Boote, in den Kriegshafen von Pola einzudringen, mißlangen, wie überhaupt die gegnerischen Unternehmungen in der Adria keinerlei Erfolg aufzuweisen hatten. Dahingegen gelang es der österreichisch-ungarischen Waffe, eine große Zahl feindlicher Schiffe zu versenken, darunter den „Leon Gambetta", den italienischen Panzerkreuzer „Amalfi" und „Guiseppe Garibaldi". Der nun mitgeteilte Erfolg der K. u. K. Flotte läßt sich in seinem ganzen Umfang noch nicht erkennen. Auf Grund der amtlichen Meldung ist festgestellt, daß auf der Seite unserer Bundesgenossen keinerlei Schiffe verloren gingen, während der Feind erhebliche Verluste zu beklagen hatte. Von den K. u. K. Streitkräften wurden 72 Engländer der versenkten armierten Bewachungsdampfer als Gefangene eingebracht. Hieraus ergibt sich, daß das Unternehmen in jeder Beziehung erfolgreich durchgeführt werden konnte, daß der Feind völlig überrascht wurde und daß es ihm nicht möglich war, starke Flottenteile zur rechten Zeit behufs Hilfeleistung hervorzurufen. Bemerkenswert ist das vorzügliche Zusammenarbeiten von See- und Luftstreitkräften. Mit besonderer Genugtuung wird von uns das erfolgreiche Eingreifen des deutschen U-Bootes in das Gefecht begrüßt. Aus der Meldung ist nicht zu entnehmen, ob das Opfer des treffsicheren Torpedoschusses ein Panzerkreuzer oder ein geschützter Kreuzer ist. Britische Vertreter beider Typen bildeten häufig bereits ein Angriffsziel für unsere U-Boote. Eine stattliche Reihe von ihnen liegt längst auf dem Meeresgrund. Sie wurde mit dem kleinen geschützten Kreuzer „Pathfinder", den „U 21" am 5. September 1914 versenkte und den drei Panzerkreuzern „Cressy", „Abukir" und „Hogue", am 22. September 1914 durch „U 9" versenkt, eröffnet. Die letzte hervorragende Tat eines deutschen U-Bootes im Mittelländischen Meer war die Versenkung des französischen Linienschiffs „Danton" am 9. März 1917.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 16. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Generalstabsbericht.

Mazedonische Front

An der Crvona Stena und auf der Höhe 1248 nördlich von Bitolia ununterbrochenes Geschütz- und Minenwerferfeuer. Im Cernabogen lebhafteres Artillerie- und spärlicheres Minenwerferfeuer. Oestlich von der Cerna schwaches Artilleriefeuer. Feindliche Lager und Ansammlungen von Infanteriegruppen in den feindlichen Gräben wurden unter Vernichtungsfeuer genommen. In der Moglena-Gegend lebhaftes Geschützfeuer. Gegen Mittag versuchten serbische Infanterieabteilungen nach heftiger Artillerievorbereitung östlich von Dobropolje vorzurücken, wurden aber durch unser Feuer zurückgewiesen. Bei Zborsko machte der Feind zweimal einen Versuch, anzugreifen, wurde jedoch zurückgeworfen. Westlich des Wardar war die Gefechtstätigkeit ziemlich lebhaft.

Nachmittags nahm der Gegner die Höhe Vitsilpova Kitka südlich von Huma unter heftiges Artilleriefeuer. Bei Alcak-Mahle warfen unsere vorgeschobenen Posten durch Gegenangriff überlegene feindliche Abteilungen aus einem vorgeschobenen Graben, in den sie gestern eingedrungen waren, hinaus. Unsere Patrouillen zerstreuten zwei feindliche Posten im Dorfe Alcak-Mahle. Westlich vom Doiransee spärliches Artillerie- und zeitweilig aussetzendes Maschinengewehrfeuer. An der unteren Struma steigerte sich die Heftigkeit des Artilleriefeuers merklich. Westlich von Baraki Dschuma schwoll nachmittags das feindliche Artilleriefeuer zum Trommelfeuer an. Sodann versuchten feindliche Infanterieeinheiten vorzurücken, wurden jedoch durch unser Feuer zum Stehen gebracht.

Rumänische Front.

Bei Tulcea spärlicher Feuerwechsel zwischen Posten.

*

Berlin, 17. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Seit dem letzten großen deutsch-bulgarischen Siege im Cerna-Bogen beschränkte sich der Gegner an dieser Stelle der Front auf Artilleriefeuer, das im Laufe des 16. Mai zu großer Stärke anschwoll.

Nordwestlich u. östlich von Monastir brachten am Morgen des 16. Mai französische Angriffswellen gegen das Höhengelände. Auch hier führte wiederum das neue System der elastischen Verteidigung in einer tiefgegliederten vorbereiteten Zone zu vollem Erfolge. Nachdem die Franzosen in einer Breite von einigen hundert Metern in die erste Stellung eingedrungen waren, traf sie die volle Wucht eines sofort angesetzten schneidig durchgeführten bulgarischen Gegenstoßes, der sie aus allen Gräben wieder hinauswarf. 4 Offiziere und 70 Mann blieben als Gefangene in der Hand der Bulgaren. Gegen Abend versuchten die Franzosen nach kurzer Artillerievorbereitung einen Teil der Crvena Stena westlich von Monastir überraschend anzugreifen. Es gelang ihnen in 200 Meter Breite in die erste Stellung einzudringen. Aber wiederum hielt sie ein deutsch-bulgarischer Gegenstoß auf, der sie aus allen genommenen Gräben warf. Die ganze Stellung ist restlos wieder in die Hand der Verbündeten gebracht. Noch einmal versuchten die Franzosen einen Angriff, der wiederum abgewiesen wurde. Ihre Verluste sind schwer. Das Vorfeld ist mit toten Franzosen übersät. —

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 17. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Generalstabsbericht vom 16. Mai.

Sinaifront: Der Versuch englischer Kavallerie und Panzerkraftwagen, vorzudringen, scheiterte in unserem Artilleriefeuer.

Persische Front: Die Russen, welche seit dem 11. Mai erfolglos angriffen, haben sich in westlicher Richtung zurückgezogen.

Kaukasusfront: Im Zentrum wurden einige Dörfer besetzt, welche der Feind geräumt hatte. Auf dem linken Flügel das übliche wirkungslose Artilleriefeuer der Russen.

Sonst keine wichtigen Ereignisse.

Miljukows Sturz.

Wir sagten bereits, daß der Rücktritt des russischen Kriegsministers nur den Anfang einer allgemeinen Krise der provisorischen Regierung bilden werde. Diese ist nunmehr eingetreten, aber dem Anschein nach noch nicht abgeschlossen, sodaß sich noch nicht sagen läßt, ob und in welcher Richtung eine grundsätzliche Aenderung der russischen Außenpolitik eintreten wird. Als feststehend kann heute nur gelten, daß die eigentlichen Häupter des liberalen Imperialismus gestürzt sind: Gutschkow und Miljukow. Im übrigen scheinen die Dinge noch völlig im Fluß zu sein. Man bemüht sich um ein Koalitionsministerium, das aber Parteien mit entgegengesetztem außenpolitischen Programm in sich vereinigen soll, was schwer möglich sein wird. Entweder werden die noch verbliebenen Männer des ersten Revolutionskabinetts auch noch weichen müssen oder sie werden ihr außenpolitisches Programm nach den Ansichten der neuen Männer modifizieren müssen, die wohl das stärkere und aktivere Element im neu zu bildenden Koalitionskabinett bilden. Dieses würde dann nur ein Uebergangsministerium sein, bestimmt Platzhaltedienste zu tun für ein Kabinett, das ganz auf dem Boden des Programms des Arbeiter- und Soldatenrates steht. Man wird auf die erste Kundgebung des Koalitionskabinetts, vor allem seines neuen Außenministers Tereschtschenko, der übrigens, soweit uns bekannt, nicht eben eine starke Persönlichkeit und hervorragender Politiker ist und neben dem neuen Kriegsminister Kerenski (beide stehen übrigens erst im Anfang der dreißiger Jahre) kaum eine Rolle zu spielen vermögen wird, gespannt sein. Kerenski als Kriegsminister wird die Hauptfigur des zweiten Revolutionskabinetts sein, ein Mann von höchster Entschiedenheit und Begabung. Wir kennen seinen Gegensatz zu Miljukow und wissen, wie er als Justizminister im alten Kabinett nach und nach zurückgedrängt und gezwungen war, sein imperialistisches Programm zu verwässern, so daß der Vorkämpfer des englischen Bündnisses und der panslawistischen Expansion in seinen letzten Ministertagen fast gänzlich bei dem Verteidigungskrieg für die russische Freiheit angelangt war. Dieser Mann wird auch im neuen Kabinett sicher der „stärkste Mann" sein, in seiner wichtigen Funktion als Kriegsminister noch stärker als in früheren und wir wissen von ihm soviel bestimmt, daß er dem Krieg ein Ende machen will, wenn wir auch die Bedingungen noch nicht kennen, unter denen er Friede schlichten will.

Das Koalitionskabinett.

Petersburg, 16. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. In einer Nachtsitzung erklärte der Minister des Aeußern, Miljukow, der vorläufigen Regierung seinen Entschluß, endgültig aus dem Kabinett auszuscheiden. Der Grund des Ausscheidens liegt in der Verschiedenheit der Auffassung zwischen Miljukow und der vorläufigen Regierung über die Frage der Umbildung des Kabinetts. Die Mitglieder der vorläufigen Regierung erörterten sodann die Frage, ob der Ministerpräsident die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten übernehmen würde; aber Fürst Lwow lehnte nachdrücklich ab, indem er erklärte, für diesen Posten nicht geeignet zu sein. Er ziehe es vor, das Ministerium des Innern zu behalten. Hierauf erklärte die Mehrheit der Regierungsmitglieder sich dafür, die auswärtigen Angelegenheiten dem Finanzminister Tereschtschenko zu übertragen. Der Justizminister Kerenskij wurde zum Kriegs- und Marineminister ernannt.

London, 17. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Wie Reuter aus Petersburg gemeldet wird, kam nach den Verhandlungen, die den ganzen Tag andauerten eine Einigung zwischen dem Vollziehungsausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates und der provisorischen Regierung zustande. Letztere wird darüber Näheres bekannt geben. Drei demokratische und zwei nationalistische Sozialisten treten in das neue Kabinett ein.

m. Köln, 18. Mai. (Pr.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" erklärt zum Rücktritt Gutschkows und der Uebernahme des Kriegsministeriums durch Kerenski: Beide Männer sind im Verlaufe der letzten Monate als Verfechter der scharf umrissenen politischen Ziele so sehr in den Vordergrund getreten, daß die Bedeutung dieses Ministerwechsels, der fast im Augenblick erfolgte, als der deutsche Reichskanzler noch einmal unter kraftvoller Wahrung der durch das Blut unserer tapferen Krieger gehäligten Lebensinteressen des Reiches dem großen Nachbarvolke die Hand zu einem für beide Teile ehrenvollen Frieden entgegenstreckte, dem Leser der deutschen Zeitungen auch ohne weitere Erklärungen verständlich ist. Kerenski wird voraussichtlich in der nächsten Zeit eine ganz besondere Rolle spielen. Er war der einzige Radikale, der im Anfang den erregten Massen gegenüber es wagen konnte, einen Platz in der vorläufigen Regierung anzunehmen, der weit über seinen Wirkungskreis hinaus als Justizminister die wichtige Vermittlerrolle gespielt, deren Bedeutung in den durch den Stockholmer Berichterstatter übermittelten Briefen hervortritt, der durch sein politisches Geschick und vermöge seines ungeheuren persönlichen Einflusses mehr als einmal die vorläufige Regierung vor dem Ansturm der im Arbeiter- und Soldatenrat organisierten Nebenregierung gerettet. Miljukow mußte seine nach London und Paris gerichteten Beschwichtigungsnoten mehrfach durch Kerenskis Eingreifen abändern.

Auch General Alexejew droht mit Rücktritt.

⊙ Rotterdam, 17. Mai. (Pr.-Tel., z. B.) Das Pariser Petit Journal meldet aus Petersburg: Der Rücktritt des Generals Gutschkow hat im ganzen russischen Generalstab Unfrieden angestiftet. Alexejew droht gleichfalls zurückzutreten zu wollen, falls die russische Regierung ihre ursprünglichen Absichten über die geplante russische Offensive nicht strenge einhalten will.

Bestürzung in Frankreich über Gutschkows und Kornilows Rücktritt.

⊙ Rotterdam, 17. Mai. (Priv.-Tel. z. B.) Wie aus Paris gemeldet wird, gibt der „Secolo" seiner tiefen Bestürzung Ausdruck über den Rücktritt des russischen Generalissimus Gutschkow sowie des Petersburger Kommandanten Kornilow. In ganz Frankreich werde man die Energie dieser beiden Männer schmerzlich vermissen, und auch in Italien habe ihre Demission starken Eindruck gemacht.

*

Petersburg, 17. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die Petersburger Telegraphenagentur widerspricht Zeitungsmeldungen, daß in Wladiwostok die Sicherheit des Hafens und des Handelsverkehrs durch die Anarchie gefährdet sei.

Der Arbeiter- und Soldatenrat erklärt, keinen Vertreter zum Kongreß der äußersten Linken Schwedens nach Stockholm entsandt zu haben. Derartige Täuschungsnachrichten beruhten auf Mißverständnis.

m. Köln, 18. Mai. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Volkszeitung" meldet aus der Schweiz: Der St. Petersburger Korrespondent des „Corriere della Sera" schildert die Folgen des Rücktritts Kornilows, des Kommandanten von St. Petersburg, als sehr schlimm für die Widerstandskraft der Regierung gegen die umsichgreifende Anarchie.

Christiania, 16. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Zur russischen Krise erhält „Verdensgang" gleichzeitig aus Paris und London übereinstimmende Meldungen über die Beängstigung die die russische Verwirrung dort hervorrief. Besonders der Rücktritt Gutschkows und Kornilows hätten geradezu Schrecken hervorgerufen.

Die erste amerikanische Anleihe für Rußland.

Washington, 16. Mai. (WTB.) Reuter-Meldung. Die Vereinigten Staaten haben Rußland die erste Anleihe von 100 Millionen Dollars gewährt.

Washington, 16. Mai. (WTB.) Die Anleihe für Rußland, welche zwecks Ankauf von Vorräten in den Vereinigten Staaten verfügbar gemacht werden soll, wird zur Gutschrift für Rußland bei der Bundes-Reserve-Bank hinterlegt. Der Schatzsekretär Mc. Adoo erklärte der bevollmächtigten russischen Botschaft, daß die Vereinigten Staaten durch die Gewährung der Anleihe einen weiteren Beweis der starken Freundschaft zwischen dem amerikanischen und russischen Volk liefern wollten. Er sagte, er hoffe zuversichtlich, daß diese Mittel zur Befestigung der Demokratie und der Freiheit in der ganzen Welt beitragen würden.

Kriegszieldebatte im englischen Unterhaus.

England will keinen Verständigungsfrieden.

Berlin, 18. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Im englischen Unterhaus fand am Mittwoch abend eine merkwürdige Kriegszieldebatte statt. Von zwei Liberalen und einem Sozialdemokraten war ein Beschlußantrag eingebracht worden, welcher zu der russischen Erklärung, keine imperialistischen Eroberungspläne zu haben, die Zustimmung aussprach und die englische Regierung aufforderte, eine ähnliche Erklärung abzugeben. Lord Robert Cecil erinnerte in seiner Beantwortung an die Regierungserklärung über die Kriegsziele und sagte, daß sie auch heute noch ihre volle Geltung besitzen. In Erwiderung einer Frage, ob die mit der russischen Regierung geschlossenen Verträge noch bindend seien, sagte Lord Cecil, daß diese Verträge bindend bleiben würden, wenn die neue russische Regierung sie nicht ändern wolle. Lord Cecil fragte, ob der Antragsteller und seine Freunde es wollten, daß die Eingeborenen in den früheren deutschen Kolonien in Afrika wieder unter deutsche Herrschaft kämen und ob sie wollten, daß Armenien und Syrien unter türkischer Herrschaft bleiben sollten. Der Minister sprach weiter über Elsaß-Lothringen, über die italienische Irredenta und über Polen und sagte dann, es könnte sein, daß es vielleicht kein guter Grund sei, wenn man den Krieg deshalb beginne, um Gerechtigkeit zu schaffen und alte Rechte wieder herzustellen. Aber wenn durch den einmal begonnenen Krieg solche Ziele erreicht werden, sei es doch nicht angängig, den Verbündeten zuzumuten, auf solche Früchte zu verzichten. Sollten Belgien, Serbien und Nordfrankreich nicht entschädigt werden? Soll keine Entschädigung für die Vernichtung friedlicher Handelsschiffe gezahlt werden? In der Rede des Kanzlers gab es keine Andeutung darüber, daß Deutschland bereit sei, zu sagen, welche Friedensbedingungen es für annehmbar hält. Wir sind fest entschlossen, sagte der Minister, keinen Frieden anzunehmen, der kein wirklicher Friede ist. Unser Friede muß gerecht und dauerhaft sein.

Dann nahm Asquith das Wort und äußerte, daß die russische Regierung den Begriff „Nichteinverleibung" in folgendem Sinne verstehen würde: Sicherstellung der Befreiung unterdrückter Völker, Sicherstellung der Vereinigung getrennter Nationalitäten, Uebertragung der Souveränität auf solche Gebiete, die den Zweck haben, strategische Stellungen zu erhalten, welche, wie der Krieg bewiesen hat, zur Sicherung gegen eine fortdauernde Angriffsgefahr notwendig sind. Asquith glaubt, daß die Erklärung der russischen Regierung über Nichteinverleibung sich nur auf Eroberungen in des Wortes eigentlicher Bedeutung beziehe, nämlich auf Gebietserweiterungen oder politische und wirtschaftliche Expansionen. In diesem Sinne wolle keiner der Verbündeten Einverleibungen. Die frühere Erklärung der Verbündeten über ihre Friedensbedingungen würden von der zivilisierten Welt als Bedingung für die Entwicklung der internationalen Beziehungen der Zukunft gebilligt und nur ein Friede auf dieser Grundlage werde die gebrachten Opfer rechtfertigen. Darauf wurde der Antrag ohne Abstimmung verworfen.

*

Graf Czernin im deutschen Hauptquartier.

Wien, 17. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Der Minister des Aeußern Grafe Czernin hat sich gestern ins deutsche Hauptquartier begeben, um dort die anläßlich der jüngsten Anwesenheit des deutschen Reichskanzlers in Wien eingeleiteten Besprechungen mit den maßgebenden deutschen Stellen fortzusetzen.

Konstantinopel, 16. Mai. (WTB.) Meldung der Agentur Milli. Die Parlamentspartei für Einheit und Fortschritt trat gestern unter dem Vorsitz des Großwesiers Talaat Pascha zusammen. Der Großwesier gab ausführliche Erklärungen ab, worin er u. a. darlegte, daß er bei der letzten Reise überall warme Aufnahme gefunden habe. Ueberall herrsche die tiefe Ueberzeugung von einer glänzenden Zukunft der Türkei. Die zwischen der Türkei und Deutschland schwebenden Fragen seien in vollständig befriedigender Weise geregelt worden. Die Verbündeten seien in allen Fragen vollkommen einig und hegten ein unerschütterliches Vertrauen auf den siegreichen Ausgang des Krieges. Die Erklärungen wurden von den Anwesenden mit lebhafter Genugtuung aufgenommen, ebenso die weiteren Darlegungen des Großwesiers über die allgemeine Lage.

Haag, 17. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Korrespondenzbureaus. Ein amtlicher Bericht bestätigt, daß die deutsche Regierung den Schaden für die am 15. Juli 1916 erfolgte Versenkung des niederländischen Dampftrawlers „Gertruida Sch. 103" dreiviertel vergüten wird. Die deutsche Regierung sprach ihr Bedauern über die Vernichtung aus, die auf die falsche Auffassung des U-Bootkommandanten zurückzuführen war, daß „Gertruida" sein Boot angreifen wollte.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Mit dem ✠ ausgezeichnet

Vizefeldwebel Heinrich Mayer aus Neckarau, Primaner des Karl Friedrich-Gymnasiums.

Kaufmann Friedrich Naumer von hier, welcher als Telegraphist seit dem 3. Mobilmachungstag im Heere steht. Naumer ist Angestellter der Fa. Süddeutsche Möbel-Industrie, Gebrüder Trefzger.

*

Sonstige Auszeichnungen.

Hauptlehrer Wilhelm Müller II. von hier, Leutnant und Kompagnieführer in einem Ref.-Inf.-Regt., hat zum Eisernen Kreuz I. und II. Klasse nun auch den Zähringer Löwenorden mit Schwertern erhalten.

Personal-Veränderungen.

Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Es wurden befördert:

Zu Leutnants der Reserve: Metzger (Donaueschingen), Vizefeldw. im Inf.-Regt. Nr. 114, dieses Regts. Häfle (Offenburg), Vizefeldw. im Fußartl.-Regt. Nr. 11, dieses Regts., Blau (Mannheim), Vizefeldw. der Inf., Krebs (Mannheim), Vizefeldw. des Kraftfahr-Batls., Schüßlein (Stockach), Vizefeldw. der Fußartl., Engelhorn (Heidelberg), Vizefeldw. der Inf., Bürck (Mannheim), Vizewachtmstr. der Feldartl., Ehrhart (bisher Ludwigshafen a. Rh.), Vizefeldw. der Fußartl., Obermüller (Rastatt), Vizefeldw. der Inf., Feiß (Bruchsal), Vizefeldw. der Inf., Herr (Freiburg i. Br.), Vizewachtmstr. der Feldartl., Hennenlotter (Stockach), Vizefeldw. im Inf.-Regt. Nr. 185, der Inf., Schinbecker (M. Mülhausen i. Els.), Feldwebelleutnant, zum Leutnant der Ref. der Inf. ernannt, Helgerd (Heidelberg), Feldw. der Inf., Kühlewein (Stockach), Vizefeldw. im Inf.-Regt. Nr. 185, der Inf., Fleischhut (Stockach), Vizefeldwebel der Fußartl.

Zu Leutnants der Landwehr 1. Aufgebots: Hauser (Pforzheim), Vizefeldw. der Landw.-Inf., Nickles (Karlsruhe), Vizefeldw. der Landw.-Inf., Heinäugle (Stockach), Vizefeldw. der Landw.-Pioniere.

Zu Leutnants der Landwehr 2. Aufgebots: Walter (Joh.) (Stockach), Feldwebel der Landw.-Inf., Damm, Feldwebelleutnant im Pionier-Batl. Nr. 14, der Landw.-Pioniere, Lenz (Pforzheim), Vizefeldw. der Landw.-Inf., Ehrhardt (Mannheim), Vizewachtm. der Landw.-Kav.

Zu Oberleutnants: Jurbach (Saarbrücken), Leutnant der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 112, Blankenhorn (Kurt) (Müllheim), Leutnant der Ref. des Drag.-Regts. Nr. 14, Hibschenberger (Mannheim), Leutnant der Ref. des Gren.-Regts. Nr. 110.

Den Charakter als Major hat erhalten: Scherer (Otto) (Lörrach), Hauptm. der Landw. a. D., zuletzt von der Landwehr-Inf. 1. Aufgeb.

Der Abschied genehmigt: Wodars, Major im Inf.-Regt. Nr. 170, jetzt Kommandeur des 2. Ers.-Batls. des Füs.-Regts. Nr. 40, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Worms a. Rh. ernannt.

* **Vom Hofe.** Das Großherzogspaar und die Großherzogin Luise empfingen Dienstag nachmittag den Besuch der Kaiserin, welche mehrere Stunden in Karlsruhe weilte und abends acht Uhr die Reise fortsetzte. — Mittwoch vormittag begab sich das Großherzogspaar auf kurze Zeit nach Schloß Zwingenberg am Neckar.

* **Militärische Beförderung.** Der langjährige Bühnenmeister des Mannheimer Künstlertheaters „Apollo", Johann Schäfer, bei einem Landsturm-Batl. im Felde, der mit dem Eisernen Kreuz und der Badischen Silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet ist, wurde zum Unteroffizier befördert.

* **Heldentod.** Hauptl. Wilhelm Schäfer, Leutnant, Ritter des Eisernen Kreuzes II. Kl. und des Zähringer Löwen, fiel in den letzten großen Kämpfen.

* **Auszeichnung.** Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin empfing den Großh. Kammersänger Hans Mohwinkel, ein früheres Mitglied des Mannheimer Hoftheaters, in Audienz und zeichnete den Künstler durch Ueberreichung der großen goldenen Verdienstmedaille (zum den Hals zu tragen), für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Künste aus.

* **An der Handels-Hochschule Mannheim** sind im Sommersemester 1917 eingeschrieben 204 Studierende (200 im vorigen Semester), 801 (888) Hospitanten, darunter 22 Kriegsbeschädigte, 143 (160) Hörer, darunter 40 Besucher einer öffentlichen unentgeltlichen Vorlesung. Neu aufgenommen wurden 24 Studierende, abgegangen sind 20. Die Zahl der ordentlichen Studierenden kann wohl als endgültig angesehen werden, dagegen wird die Zahl der Hospitanten und Hörer noch steigen. Unter den Studierenden befinden sich 187 Kriegsteilnehmer und 9 Damen.

* **U-Boot-Spende.** Auch in der Stadt Mannheim wird für die U-Boot-Besatzungen und für andere Marineangehörige, die besonderen Gefahren ausgesetzt sind, vom 1.—7. Juni ds. Js. gesammelt werden. Das Rote Kreuz Mannheim hat die Organisation der Sammlung in die Hand genommen. Die hiesigen Sammelstellen werden in Bälde bekannt gegeben werden. Es besteht die sichere Hoffnung, daß auch die Stadt Mannheim in ihrer Anerkennung unserer heldenmütigen U-Boot-Leute nicht hinter anderen Städten zurückbleiben wird.

* **Der Mannheimer Journalisten- und Schriftsteller-Verein** bereitete seinen Mitgliedern am Mittwoch eine Frühlingsfeier, die bei allen Teilnehmern in den Kranz ihrer schönsten Erinnerungen eingereiht werden wird. Man traf sich zwischen 7 und 8 Uhr abends in Schwetzingen, um unter Führung des dort ansässigen Mitglieds, Herrn Buchdruckereibesitzer Moch, den berühmten Schloßgarten in seinem herrlichen Rosenschmuck zu genießen. Diese gewaltigen Berge blühenden Flieders mit seinem wundersamen Duft, die mächtige junggrüne Lindenallee, die alten stolzen Kastanienbäume mit ihren tausend roten und weißen Blüten — man mußte diese Wunder des Lenzes an der Quelle trinken, sie lassen den ehrwürdigen, wunderreizenden Alltag vergessen. Nach diesen seltenen Genüssen wandte sich das muntere Völklein, dem sich eine Anzahl unserer Hoftheatergrößen angeschlossen hatten, materiellen Genüssen zu: einem Spargelessen im „Hirsch". Um ½11 Uhr ging's wieder nach Mannem. pp.

* **Harzgewinnung in den Kiefern- und Fichtenwaldungen.** Die im vorigen Jahr durch den Kriegsausschuß für Oele und Fette im Benehmen mit zahlreichen Waldbesitzern eingeleitete Harznutzung hat so schreibt die „Karlsr. Ztg." bekanntlich dazu beigetragen, der Knappheit an diesem Rohstoff entgegenzuwirken. Sie soll daher auf Grund der gewonnenen Erfahrungen die Kiefernharzung fortgesetzt und tunlichst noch in erweitertem Umfange betrieben werden. Weiterhin besteht aber im Interesse der Bedarfsbefriedigung der dringende Wunsch, daß außer der Kiefer auch die Fichte (Rottanne) zur Harzgewinnung herangezogen werde, was in einfacherer Weise nach dem früher im Schwarzwald üblichen Verfahren sich bewerkstelligen läßt. Um einen Anreiz auf die Fortsetzung und tunlichste Erweiterung dieser Waldnutzung auszuüben, hat der Kriegsausschuß die Harzpreise gegenüber dem Vorjahre ganz wesentlich erhöht, so daß auch mit einem finanziell günstigen Ergebnis gerechnet werden kann, falls die Witterung einigermaßen günstig wird. Unter diesen Umständen erscheint es auch für die badischen Waldbesitzer die dringende vaterländische Pflicht, die im vorigen Jahre angeharzten Kiefern auch in diesem Sommer weiter zu harzen, bei denen der Harzfluß im vorigen Jahre nicht ganz versagt hat. Wenn die Arbeiterverhältnisse es gestatten, sollen aber auch Fichtenwaldungen neu in Angriff genommen werden. Die Waldbesitzer werden sich dieser Kriegsverpflichtung um so weniger entziehen dürfen, als ihnen durch die hohen Holzpreise namhafte Mehreinnahmen erwachsen. Die Forst- und Domänendirektion hat die Forstämter mit entsprechenden Weisungen versehen. Auch die Großwaldbesitzer sind verständigt worden.

* **Vortrag über Kaninchenzucht.** Am Samstag, 19. Mai, abends 8 Uhr, wird im Bürgerausschußsaal im alten Rathaus der Referent der Landwirtschaftskammer, Herr Kurt Jekelius, einen in die Kaninchenzucht einführenden Vortrag halten. Der Referent hat große Zuchten geleitet und verfügt über ein reiches Wissen und praktische Erfahrung. Eintritt frei. (Siehe Anzeige.)

* **Todesfall.** Aus Neustadt a. H., wird uns von unserem §-Korrespondenten unterm 17. ds. geschrieben: Gestern Abend verschied infolge eines Schlaganfalles im 72. Lebensjahre Herr Kommerzienrat Friedrich Helfferich hohes Ansehen. Er war eines der ältesten Stadt-Helfferich. Der Verstorbene ist der Begründer der Trikotwarenfabrik Friedrich Helfferich, die sich zu einem umfangreichen Industriewerk entwickelt hat, das besonders für Heer und Marine, auch schon in Friedenszeit große Aufträge erhielt. In der Stadt Neustadt genoß Friedrich Helfferich hohes Ansehen. Er war eines der ältesten Stadtratsmitglieder und wurde vor Jahresfrist zum Ehrenbürger ernannt. Im Handelsgremium und noch mehr in der Pfälz. Handelskammer war er ein einflußreiches Mitglied. Politisch zählte er zur Fortschrittlichen Volkspartei, in welcher er in der Zeit der schwersten Parteikämpfe in der Pfalz eine Führerrolle spielte. Friedrich Helfferich führte ein musterhaftes Familienleben. Er hinterläßt 6 Söhne, von denen zwei, Philipp und August, in die Fabrik eingetreten sind und zur Zeit als Hauptleute im Felde stehen. Der Dritte hat es zum Vizekanzler gebracht. Zwei Söhne befinden sich in Holland, einer in Mannheim in Stellung. Die einzige Tochter besorgt den Haushalt des Staatssekretärs Dr. Helfferich. Der Verstorbene, eine zähe Natur, leitete in seinem hohen Alter noch während der Kriegszeit die Fabrik. Die Sorge um einen Enkel, der seit Samstag vermißt, aber wieder gefunden wurde, scheint ihn so aufgeregt zu haben, daß er einen Schlaganfall erlitt.

Mannheimer Künstlertheater „Apollo".

Ein Schwank von Leonhard Haskel! Der Komponist Paul Lincke am Dirigentenpult! Diese vielversprechenden Ankündigungen übten die erwartete Zugkraft aus. Aber auch der Erfolg des Spaßes ließ nichts zu wünschen übrig. Leonhard Haskel, der sieggewohnte Vertreter köstlichsten Humors, würde sehr zufrieden geschmunzelt haben, wenn er die Lachstürme gehört hätte, die das starkbesetzte Haus durchbrausten, wenn er gesehen hätte, wie eifrig sich die Hände rührten, um die Mitwirkenden zur Wiederholung der geschickt in die Handlung verflochtenen Linckeschen Gesangseinlagen zu nötigen; wie nach den Aktschlüssen der Beifall schier kein Ende nehmen wollte, sodaß neben dem Komponisten auch Herr Direktor Zacharias auf der Bühne erscheinen mußte. Es gab als äußeres Zeichen der Anerkennung für die diesmal wirklich durchgängig vorzüglichen Leistungen Blumen in einer Fülle, daß man ihren Duft sogar im Zuschauerraum verspürte und auch Herr Lincke bekam den verdienten umfangreichen Kranz mit Schleife und Widmung.

Die Handlung des dreiaktigen Schwankes ist nicht gut zu schildern. Annemarie, das reizende Frauchen Erich Fallners, sucht vom Fenster aus den schmollend enteilten Gatten mit dem zärtlichsten Pst! Pst! zurückzurufen. Aber nicht der wieder versöhnte Erich erscheint, sondern der Gelegenheitsarbeiter Peter Knorpel. Von nun an schlägt der Humor Purzelbäume. Es entsteht ein groteskes Kunterbunt, das aber in den sich jagenden Verwechslungen und Verwicklungen durchaus folgerichtig aufgebaut ist. Soviel ist jedenfalls sicher, daß sich „Pst! Pst!" neben der Handlung mancher neuzeitlichen Operette und Posse durchaus sehen lassen kann. Paul Lincke hat zu Haskels unwiderstehlichem Humor die gewohnte gefällige Musik beigesteuert, die dem Charakter des Stückes geschickt gerecht wird und den Mitwirkenden volle Gelegenheit zur Hervorkehrung ihrer stimmlichen und tanzkünstlerischen Vorzüge gibt. Von „Schlagern" kann man allerdings bei den eingestreuten Duetten, Terzetten etc., zu denen Willy Steinberg den Text geliefert hat, nicht sprechen. Da ist die Musik denn doch nicht eigenartig genug. Es bleibt nichts im Ohr haften.

Die Aufführung verdient uneingeschränktes Lob. Es mag sein, daß die Anwesenheit des beliebten Komponisten die Mitwirkenden veranlaßte, sich die größte Mühe zu geben; es ist aber auch ebensogut möglich, daß der Haskelsche Humor, der die Darsteller unwillkürlich elektrisieren muß, viel zu der außerordentlich flotten, lebendigen, echt burlesken Wiedergabe beitrug. Herr Oberspielleiter Brönner hatte an dem großen Erfolg der Neuheit wieder den Hauptanteil; nicht nur durch die schwierige, arbeitsreiche Einstudierung, sondern auch durch die brillante Darstellung des Gelegenheitsarbeiters, einer Rolle, die uns den vielgewandten Künstler von einer ganz neuen Seite, der derbkomischen, zeigte. Haskel würde an der Durchführung dieser seiner Partie, die er sich sozusagen auf den Leib geschrieben hat, seine helle Freude gehabt haben. Aber auch die andern Rollen waren so gut verteilt, daß nach der darstellerischen und gesanglichen Seite der Erfolg als ungetrübt bezeichnet werden kann. Besonders Lob verdienen Kurt Oberland-Kloh als Erich Fallner, Dolly Esquero als seine Frau Annemarie, Helm. Lanzer als Waldemar Eberhard, ihr Vater, und Nina Sorel als Tilly Waldow. Die kleineren Partien wurden ebenfalls prächtig durchgeführt. Neben Math. Birneburg, der Gustav Norden, den Vetter Eberhards, mit der gewohnten Routine verkörperte, gab Werner Fricke die Rolle des liebestollen Referendars Fritz Heller recht charakteristisch. Ebenso originell war Anni Brenken als mannnerisch plappernder dienstbarer Geist des Fallnerschen Ehepaares. Auch Karla Krahl als Waschfrau Seidel und Adele Fernau als Nordens Schwester müssen erwähnt werden. Die Kapelle spielte unter der fein schattierenden Leitung des Komponisten klangschön und sicher. Wenn einerseits der Schwank nicht recht in den Rahmen der Operettenbühne passen will, so wird andererseits das Publikum sich umso dankbarer dafür zeigen, daß ihr diese neueste Probe Haskelscher Burleskkomik nicht vorenthalten wurde.

Spielplan des Großh. Hof- u. National-Theaters Mannheim

	Hof-Theater		Neues Theater
18. Mai Freitag	Abonnement A Kleine Preise	Könige Anfang 7 Uhr	Keine Vorstellung
19. Mai Samstag	Abonnement C Mittlere Preise	Postillon von Lonjumeau Anfang 7½ Uhr	Keine Vorstellung
20. Mai Sonntag	Abonnement D Hohe Preise	5. Vorm.-Aufführung: Tänze Anfang 11½ Uhr Margarete (R.: Gebrath, D.: Lederer) Anf. 6 Uhr	Die Garage Bunter Teil (R.: Krüger—Kökert) Anfang 8 Uhr

Aus dem Großherzogtum.

* Karlsruhe, 16. Mai. Heute feierte Herr Privatier und Altstadtrat Wilhelm Stober mit seiner Gemahlin Christine, geb. Kaufmann, das Fest der goldenen Hochzeit. Herr Stober, der das jetzt von seinem ältesten Sohn Wilhelm geführte Baugeschäft in der Rüppurrerstraße gegründet und durch Tüchtigkeit und eisernen Fleiß zu hoher Blüte gebracht hat, erfreut sich, wie seine Gattin, großer Rüstigkeit und Frische. Der Ehe entsprossen 6 Söhne und 2 Töchter, von denen der zweitälteste einer der bekanntesten Städtebaumeister, leider schon vor einigen Jahren in Mannheim gestorben ist. Sieben Kinder und 18 Enkel umgaben am Ehrentage das Jubelpaar. Drei Söhne und ein Enkel tragen den feldgrauen Rock mit den verschiedensten Tapferkeits-Auszeichnungen. Als Mitglied der nationalliberalen Partei hat sich Herr Stober große Verdienste erworben.

* Gengenbach, 16. Mai. Die Gengenbacher Schwestern haben das Bad Ettenheimmünster gekauft. Es soll ein Erholungsheim darin eingerichtet werden.

Am Samstag, den 19. Mai

gelten folgende Marken:

Brot: Für je 750 Gramm die Brotmarken 1 und 2.
Mehl: Für 200 Gramm die Mehlmarke 1.
Kartoffeln: Zum Einkauf: Für 3 Pfund der Lieferungsabschnitt B der Kartoffelmarke 28, der Zusatzmarke 29 und die Wechselmarken.
Fett: Für ein Achtel-Pfund die Fettmarke 30 in den Verkaufsstellen 737—900 auf Kundenliste.
Für ein Achtel-Pfund die Fettmarke 31 in den Verkaufsstellen 1—110 auf Kundenliste.
Butter: Für ein Achtel-Pfund die Buttermarke 56 in den Verkaufsstellen 1—270 auf Kundenliste.
Eier: Für ein Inland-Ei die Eiermarke 23 (28 Pfg.) in den Verkaufsstellen 1—714 auf Kundenliste.
Für ein Ausland-Ei die Eiermarke 24 (30 Pfg.) in den Verkaufsstellen 1—714 auf Kundenliste. Die Verkaufsstellen Konsum-Verein und Schreiber bringen die Eier teilweise erst am Montag zum Verkauf.
Milch: Für Vollmilch die Tagesmilchmarken; für Mager- und Buttermilch die Magermilchmarken 37—40.
Dosenmilch: Eine Dose kond. Milch (M. 1.50) oder 2 Dosen oder 2 Flaschen ster. Milch (zus. M. 2.40) oder 1 Dose ster. Milch und 1 Paket Trockenmilch (zus. M. 2.15) für jede Haushaltung auf Kundenliste in den Butter- und Eier-Verkaufsstellen 1—580 gegen die Haushaltungsmarke 17 der Ausweiskarte.
Kindernährmittel. Zur Bestellung: Für 1 Pfund Grieß die „Lebensmittelmarke für Kinder" Nr. 7. (Die Lieferung wird auf Marke Nr. 8 erfolgen; diese Marke ist durch den Geschäftsinhaber abzustempeln und dem Besteller zurückzugeben.)
Zur Bestellung: Für 1 Pfund Grieß die „Lebensmittelmarke für Kindernährmittel" A. (Die Lieferung wird auf Marke B erfolgen; diese Marke ist durch den Geschäftsinhaber abzustempeln und dem Besteller zurückzugeben.
Käse: Für ein Achtel-Pfund die Allgemeine Lebensmittelmarke S 1 in den bisherigen Butter- und Eier-Verkaufsstellen 1—714 auf Kundenliste. (Das Pfund Schweizerkäse kostet 3,10 Mk., das Achtel-Pfund 39 Pfg.)
Marmelade: Die Restmengen markenfrei.
Fleisch: Für diese Woche 250 Gramm, sowie eine Zulage in gleicher Menge.

*

Umschreibungen in der Kundenliste für Butter und Eier.

Bis Ende dieser Woche besteht noch die allgemeine Möglichkeit einer Umschreibung in der bestehenden „Kundenliste für Butter und Eier". Wer also aus irgend einem Grunde mit seiner Verkaufsstelle noch wechseln will, dem ist jetzt Gelegenheit dazu geboten. Umschreibungen können nicht in den einzelnen Verkaufsstellen, sondern nur im Schalterraum des Rosengartens von 9—12½ und von 3½—5 Uhr (Samstag nur vormittags) vorgenommen werden. Bei jeder Umschreibung ist die Ausweiskarte zur Abstempelung vorzulegen. Ebenso ist die Verkaufsstellen-Nummer des bisherigen und der neuen Geschäfte anzugeben. Von nächster Woche ab finden Umschreibungen dann nur noch bei Umzügen usw. statt.

Mit dem Brot sehr sparsam wirtschaften!

Heute Freitag dürfen noch bei keinem Bäcker die Brotmarken 2 geltend gemacht werden. Jedermann gehe mit seinem Brote äußerst sparsam um!

Zur Säuglingsmilchversorgung.

Am Freitag, den 18. Mai erhalten die Vorzugsmilch-Verkaufsstellen in der Oststadt und auf dem Lindenhof: Milchzentrale, Filiale Schilling, Eichelsheimerstraße 60, Knöhl, Meerlachstraße 41, Diefenbach, Luitstraße 16 erstmals Vorzugsmilch für die in ihren Kundenlisten eingetragenen Säuglinge. Die betreffenden Familien haben also vom Freitag ab erstmals Vorzugsmilch zu beziehen, soweit sie umgeschrieben sind. Damit erlischt Bezugsberechtigung bei den früheren Milchhändlern.

Städtisches Lebensmittelamt.

*

Mit Kartoffeln sparsam wirtschaften!

*

Gebt Dienstboten frei für die Feldbestellung!

*

Städtische Bekleidungsstelle F 3, 5/6.
Verkaufszeit nachmittags von 3—½6 Uhr.
Kaufberechtigung haben Montag u. Donnerstag Buchstabe A-G einschl.
" " Dienstag u. Freitag " H-O "
" " Mittwoch u. Samstag " P-Z "
Bezugsscheine und Fleischausweis vorzeigen.

*

Prüfungsstelle für Web-, Wirk-, Strick- u. Schuhwaren, F 3, 6.

Die Ausgabestelle der Bezugscheine, sowie der Kohlenausweise für den Bezirk der Schwetzingerstadt befindet sich ab Freitag, den 18 Mai im Gartenlokal der

Kaiserfäle, Seckenheimerstraße Nr. 11a.

*

Bezugsscheine.

Man erleichtert sich die Beschaffung eines Bezugscheines für neue Gegenstände durch Abgabe getragener Stücke bei der
Städt. Bekleidungsstelle, F 3, 6.
Telephon über Rathaus.

Prüfungsstelle.

In Zeiten der Not darf kein Gegenstand unbenützt bleiben!

Möge jede Hausfrau ihrer Pflicht bewußt sein, sofort alles nachzusehen und jedes irgend entbehrliche Kleidungsstück an uns entgeltlich oder unentgeltlich abliefern!

Dringend gebrauchen wir:
Knaben- und Burschen-Anzüge und Hosen,
Herren-Anzüge und Hosen,
Frauen-Röcke,
Wäsche für Herren, Frauen und Kinder jeder Art und ganz besonders Erstlingswäsche, Kinder-Wagen und Kinder-Betten.

Städt. Bekleidungsstelle F 3, 5/6.
Annahmezeiten von 9—12 vorm. und 3—½6 Uhr nachm.

Sammelt die Küchenabfälle,
Bewahrt sie vor Verderb.
Ihr streckt dadurch unsere Viehfuttervorräte.
Bringt sie zu den Annahmestellen der Mannheimer Abfall-Verwertung oder meldet, Ihr Hausfrauen, in der Geschäftsstelle wo und wann sie abgeholt werden können.

Die Annahmestellen sind geöffnet: ½5—½7 Uhr:
am Marktplatz jeden Tag.
Ecke Waldstadtstraße: Dienstags und Donnerstags.
Uhlandschule: Montags, Mittwochs, Samstags.
Luisenring 44: Dienstags, Donnerstags, Samstags.
Lindenhof-Marktplatz (Johanniskirche): Montags, Mittwochs und Samstags.

Die Kommission der Mannheimer Abfall-Verwertung.
Geschäftsstelle: O 7, 9 Telephon über Rathaus.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* Der Himmelfahrtstag, der im allgemeinen bezüglich der Witterungsaussichten keinen guten Leumund hat, war diesmal von besonderer Schönheit. Im Frieden hätte sich sicherlich Niemand in Mannheims Mauern zurückhalten lassen. So aber beherzigte doch mancher die behördliche Mahnung und verzichtete auf den gewohnten Ausflug mit der Dampfbahn oder der Elektrischen. Trotzdem blieben noch genug übrig, die die Unbequemlichkeit des Reisens in jetziger Zeit auf sich nahmen und sich im Zuge willig mit einem Stehplatz begnügten. Der Ausflugsverkehr setzte schon sehr früh ein. Man störte sich wenig daran, daß der Himmel völlig überzogen war, daß die Sonne sich den ganzen Vormittag über hinter Wolkenschleiern versteckt hielt. Die Optimisten, die die Meinung vertraten, das Wetter werde sich halten, behielten auch recht. Den ganzen Tag über fiel kein Tropfen. In der fünften Nachmittagsstunde machte sich sogar die Sonne frei. Ueberraschend schnell war der Himmel blank geputzt und strahlte wieder im schönsten Frühlingsgewande. Zum Wandern war das Wetter wie geschaffen. Der ergiebige Gewitterregen, der am Dienstag den Fluren die schmerzlich entbehrte Feuchtigkeit zuführte, hatte den Staub gebunden, die eingetretene nicht unbeträchtliche Abkühlung gestattete auch das Passieren von sonnigen Strecken ohne viel Schweißverlust, dazu Feld und Wald im herrlichsten Maienschmuck, fürwahr, es konnte gestern nichts genußreicheres geben, als eine recht ausgedehnte Wanderung. Diejenigen, die sich nicht leicht in die Einschränkungen und Unbequemlichkeiten zu finden wissen, die sich in dieser schweren Zeit auch im Reiseverkehr nicht vermeiden lassen, können nicht eindringlich genug auf die Schönheiten in unserer nächsten Umgebung hingewiesen werden. Wer in diesen Tagen noch keinen Spaziergang durch den Waldpark oder durch den Luisenpark unternommen hat, der sollte die Gelegenheit nicht versäumen, die köstlichen Naturgenüsse auf bequemste Art zu kosten. Unsere Bevölkerung hat leider immer noch nicht gelernt, den Wert unserer herrlichen Anlagen in vollem Maße zu schätzen. Manches Gemeinwesen wäre froh, wenn es unseren Luisenpark besäße, vom Waldpark gar nicht zu reden. Viel Zuspruch fand erfreulicherweise wieder der Friedrichspark, wo nachmittags und abends gute Konzerte stattfanden. Der aufmerksame Beobachter konnte feststellen, daß sich das Publikum, das sich in den prächtigen Anlagen mit höchster Befriedigung erging oder sich auf der Terrasse und am Musikpavillon von Herrn Oehner bewirten ließ, ganz anders als sonst zusammensetzte, ein Zeichen dafür, daß die besonderen Vorzüge des Friedrichsparkes von immer weiteren Kreisen gewürdigt werden. Hoffentlich kommt diese Erkenntnis auch in diesem Jahre durch ein recht stattliches Abonnement zum Ausdruck.

* Lebensmüde. Aus unbekannter Ursache suchte sich der verheiratete 48 Jahre alte Händler Joseph Lehmann, wohnhaft J 3, 21, in seiner Behausung das Leben zu nehmen, indem er sich die Pulsader öffnete. Man überführte den Lebensmüden ins Allgem. Krankenhaus.

Polizeibericht
vom 18. Mai 1917.

Tod durch Ertrinken. Gestern Nachmittag 3 Uhr ertrank der 17 Jahre alte Schlosser Georg Glasbrenner, Rheinhäuserstraße wohnhaft, beim Baden im Neckar in der Nähe des Bootshauses der Rudergesellschaft Amicitia. Der Verlebte war nur mit Badehose bekleidet und konnte bis jetzt noch nicht geländet werden.

Unglücksfall. Am 15. ds. Mts., nachmittags 2½ Uhr, stürzte ein [illegible] Jahre alter Spengler, in Waldhof wohnhaft, in einem Fabrikbetriebe [illegible] beim Anbringen von Oberlichtern etwa 10 Meter [illegible] auf den Boden. Er brach hierbei beide Unterschenkel.

Aus der Budgetkommission der zweiten Kammer.

Die Oberrheinregulierung. — Schulfragen.

X Karlsruhe, 17. Mai. Die Budgetkommission der II. Kammer beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit der Frage der Oberrheinregulierung und der Verwertung der dadurch zu gewinnenden Wasserkräfte. Ein nationalliberaler Redner wies darauf hin, daß die Entwicklung dieser Fragen in der neuesten Zeit in Baden eine starke Beunruhigung hervorgerufen habe. Es habe den Anschein, als ob das Reich das Heft aus der Hand nehmen wolle. Fehler die jetzt begangen werden, können nicht mehr gut gemacht werden. Es sei jetzt keine Zeit zu verlieren.

Minister Dr. Frhr. v. Bodman erklärt, er habe die Angelegenheit in der Hand. Zunächst müsse ein Projekt ausgearbeitet werden. Vorbereitende Verhandlungen seien mit Elsaß-Lothringen eingeleitet worden. Die Verhandlungen mit der Schweiz habe das Auswärtige Amt in Berlin für sich beansprucht. Das Reich habe sein Interesse an der Lösung dieser Frage bekundet. In Berlin fanden diesbezügliche Besprechungen statt, bei welcher er, der Minister, den badischen Standpunkt entschieden gewahrt habe. Gegen die Bildung einer Gesellschaft m. b. H. für die Ausnutzung der Rheinkräfte habe er große Bedenken. Auf jeden Fall müßten die angrenzenden Uferstaaten sich das Vetorecht gegen ihnen nicht genehme Beschlüsse einer solchen G. m. b. H. sichern. Außer [illegible] einer zu gründenden Gesellschaft dürfe man aber die Sache nicht scheitern lassen. Durch das Eingreifen des Reiches sei die Angelegenheit nicht gefördert, sondern verzögert worden.

In der Aussprache über diese Frage vertraten sämtliche Redner den Standpunkt, daß die badischen Interessen unter keinen Umständen beeinträchtigt werden dürften. Die Wasserkräfte des Oberrheins müßten, soweit badisches Gebiet dabei in Betracht komme, im Besitze Badens bleiben. — Es wird beschlossen die Frage im Plenum zu behandeln.

Im Verlaufe der weiteren Verhandlungen der Kommission werden von einem nationalliberalen Redner eine Reihe von Schulfragen aufgeworfen.

Der Unterrichtsminister Dr. Hübsch erklärt, die Regierung habe sich bezüglich der an badischen Hochschulen studierenden Ausländer an die Universitäten gewandt. Die badische Regierung werde der Sache ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Die Inanspruchnahme vieler Schulgebäude durch die Militärverwaltung habe erhebliche Schäden zur Folge. Die Regierung tue in der Sache, was sie könne. Man hoffe, daß der Zugang von Zöglingen nach dem Kriege zu den Seminarien wieder stärker werde. Wenn nötig, werde man in den Seminarien Doppelkurse einrichten. Wenn notwendig, werde man auch die Stipendien erhöhen. Die Gewinnung von Abiturienten für den Volksschullehrerberuf müsse im Auge behalten werden. [illegible] Lehrkräften seien z. Zt. 1808 im Dienst. Soweit es möglich ist, werden die neu eingetretenen Lehrerinnen beibehalten werden. Man könne auf diesen Ersatz nicht verzichten. Im großen und ganzen hätten sich die Lehrerinnen bewährt, insbesondere in den unteren Klassen und bei den Mädchen. Für die Ausbildung der Lehrerinnen sei eine neue Prüfungsordnung vorgesehen. Das bisherige Vorbildungssystem sei verfehlt gewesen. Der Landesschulrat soll im Laufe dieses Jahres zur Beratung größerer Schulfragen einberufen werden. Dem nächsten Landtag wird ein Gesetzentwurf über die Fortbildungsschule zugehen.

In der Aussprache wird die Wichtigkeit dieser Fragen anerkannt, gleichzeitig aber auch auf die Schwierigkeit ihrer Lösung, insbesondere soweit die finanzielle Seite in Betracht kommt, hingewiesen.

Kunst und Wissenschaft.

An der Hochschule für Musik

fand am 14. und 15. Mai ein Musiklehrerinnen-Examen statt, dem sich sieben Absolventinnen des Seminars unterzogen. Als auswärtige Prüfungskommissäre waren folgende Herren zugegen: Der Direktor des Kgl. Konservatoriums zu Würzburg, Hofrat Professor Meyer-Olbersleben, Kgl. Musikdirektor Holtschneider aus Dortmund u. Konservatoriumsdirektor Hendrich aus Halle. Die im Hauptfach von [illegible] Roshberg und [illegible] unterrichteten Kandidatinnen bestanden die Prüfung mit sehr befriedigendem Erfolg und erhielten sämtlich Reifezeugnis und Diplom.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternotiz.

Da die für das abgesagte Gastspiel Bohnen in „Margarete" gelösten Einlaßkarten bis jetzt nur spärlich zurückgegeben worden sind, wird darauf aufmerksam gemacht, daß, nachdem „Margarete" am Sonntag den 20. Mai im Abonnement stattfindet, sämtliche für die außer Abonnement gelösten Einlaßkarten ungültig geworden sind und an der Hoftheaterkasse umgetauscht oder zurückgegeben werden müssen.

Reichstagsschluß.

Berlin, 16. Mai 1917.

Der Reichstag hat heute seine diesjährige Hauptsaison beschlossen. Leider nicht ohne einen Mißklang, für den man ihn selber nicht verantwortlich machen kann. Angefangen hatten freilich, wenn man's genau nimmt, die Konservativen. Sie hatten die Aussprache über die innere Politik dazu benutzt gegen den Verfassungsausschuß und zugleich doch auch gegen den Kanzler anzurennen. Es ist im Grunde die alte Scheiderhaufen-Taktik, die vor einen Menschenalter schon Stöcker seinem damaligen Freunde Hammerstein empfahl. Man zündet Feuer an, um die Stellung des Kanzlers, um den Monarchen darauf hinzuweisen, daß sein oberster Beamter die Rechte des Kaisers nicht genügend wahrt. Von dem Sprecheer der Mittelarteien, in diesem Falle nur des Zentrums und der beiden liberalen Gruppen, war in berechtigter Abwehr dagegen alles gesagt worden, was zu sagen war. Sie waren der Behauptung entgegengetreten, als ob nun plötzlich eine Parlamentsherrschaft aufgerichtet, das Heer dem Einfluß des Kaisers entzogen und das Treueverhältnis zwischen dem obersten Kriegsherrn und der Armee gelockert werden solle. Damit hätte diese Angelegenheit erledigt sein können. Man kam dann zum Heeresetat, und die Dinge ließen sich zunächst denn auch ganz schiedlich-friedlich an. Herr Cohn wetterte, nebenbei nicht ganz ohne jede Berechtigung, gegen die Verhältnisse in Ober-Ost im allgemeinen und in Litauen im besonderen, Herr Stücklen brachte mancherlei Fälle vor, darunter einen recht unbehaglichen aus eigenem Erleben, aber im allgemeinen floß die Erörterung doch ohne sonderliche Emotionen dahin. Da gefiel es dem Kriegsminister in eine Erwiderung auf einige von diesen Beschwerden den Satz einfließen zu lassen: „Das Danaer-Geschenk einer Erweiterung meiner Machtbefugnisse lehne ich dankbar ab." Das mochte als gelegentliche spitzige Zwischenbemerkung eines in Wort und Schrift gewandten Herrn gedacht sein, aber es wirkte auf das Haus wie eine gewaltige Herausforderung. Man sah darin — man kommt um den Ausdruck beim besten Willen nicht herum — die hochmütige Ablehnung der Arbeiten des Verfassungsausschusses, und nacheinander erheben sich nun Herr Scheidemann, Herr Müller-Meiningen, der Abgeordnete Stresemann und zum Schluß Herr Gröber, um diese Art der Kritik an gewiß ehrlich gemeinten Bemühungen des Reichstages abzuweisen.

Für die Konservativen, denen das rasche Wort des Kriegsministers eine Erlösung bedeutet haben mochte, sprang Graf Westarp dem Kriegsminister hilfreich bei. Aber er blieb in glänzender Isolierung, und schließlich hielt es Herr Helfferich für geraten, in die Erörterung einzugreifen und zurecht zubiegen, was noch irgend zurecht zu biegen war. Der Staatssekretär wurde, der durch die Demagogie der Rechten verschobenen Situation auch dadurch gerecht, daß er feststellte: er hätte gerade aus den Aeußerungen der Redner vom Vormittag entnommen, daß niemand daran denke, das besondere Verhältnis zwischen Kaiser und Heer irgend wie anzutasten. Den Mißton, den Herr von Stein in die Aussprache getragen hatte, vermochte freilich auch Herr Helfferich nicht zu beseitigen, und es ist leider zu befürchten, daß diese Disharmonie auch noch nachklingen und den inneren Zusammenhalt, dessen wir, sollte man meinen, mehr als je bedürfen, nicht gerade fördern wird.

Eine Versammlung der Konservativen in Bielefeld.

Berlin, 18. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Bielefeld wird gemeldet: Gestern sprach der Abgeordnete Heydebrand vor über 1000 Köpfen aus dem Minden-Ravensbergerland. Seine Ausführungen waren getragen von einer starken Gegnerschaft gegen den jetzigen Kurs der Regierungspolitik. Er warf ihr vor, daß sie weder selbstbewußt sei, noch einen kraftvollen Willen beweise und sich lediglich auszeichne durch ein Zurückweichen vor der Demokratie. Wohin das führe, zeige deutlich die Scheidemann'sche Drohung mit der Revolution. Für dieses Wort müsse man Scheidemann dankbar sein. Mehr bekümmere die Konservativen noch die innerpolitische Entwicklung, wie sie sich namentlich in den Beschlüssen des Verfassungsausschusses ausdrücke. Der Redner bedauerte, daß hier den Konservativen allein die Aufgabe zufalle, die Ausbreitung demokratischer Tendenzen abzuwehren und daß die Regierung auch hier nicht entschieden gegen die Schmälerung der Rechte der Krone und des Staates auftrete. In der Aussprache wurde zum Teil noch schärfer, als es Herr von Heydebrand getan hat, gegen die Politik des Kanzlers Stellung genommen. Das Ergebnis der Versammlung, welche den Ausführungen Heydebrands stürmischen Beifall zollte, war die einmütige Annahme einer Entschließung, in welcher der Parteileitung und den konservativen Fraktionen des Reichs- und Landtags Vertrauen ausgesprochen und an sie die Bitte gerichtet wird, unabhängig nach oben wie nach unten wie bisher fortzufahren in dem Kampf für einen Hindenburgfrieden, für die ungeschmälerte Machtstellung der Krone und gegen die Demokratisierungsbestrebungen und des parlamentarischen Regierungssystems.

Letzte Meldungen.

Es steht schlecht in Rußland.

Bern, 17. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die Lage in Rußland wird von der französischen Presse mit großem Pessimismus angesehen, trotzem der endgiltige Rücktritt Miljukows noch nicht bekannt ist. „Gaulois" schreibt: es sei vielleicht noch Zeit, die Lage zu retten und das Volk in Rußland vor den aus eigenen Instinkten erwachsenen Gefahren zu warnen. Allein hierzu sei Autorität und Willen nötig, welche man augenblicklich weder bei der vorläufigen Regierung noch bei dem revolutionären Ausschuß finde. Auch die Verschmelzung beider würde nicht die nötige Kraft ans Ruder bringen. Inzwischen entsandte der Arbeiter- und Soldatenrat Stabelow nach Stockholm. Dies sei die erste politische Kundgebung, mit der sich Rußland von den Alliierten trenne.

„Temps" erklärt, man müsse sich fragen, ob das russische Volk weiterhin seine Pflichten gegenüber den Alliierten erfüllen werde. Es sichere jetzt schon durch seine militärische Untätigkeit den Mittelmächten in militärischer Hinsicht alle Vorteile. An der Beteiligung der Sozialisten an der Regierung liege nur dann eine neue wertvolle Tatsache, wenn die Bedingungen dazu von wirklich politischem Geiste angegeben werden. Wenn Rußland nicht an dem Wortlaut und dem Buchstaben des Londoner Vertrages festhalte, begehe es Verrat. Hoffentlich finde das russische Volk die moralische Kraft an den Alliierten festzuhalten.

„Journal" erklärt, der Ernst der Lage habe den Arbeiter- und Soldatenrat veranlaßt, eine Einigung mit der gegenwärtigen Regierung zu suchen. Sobald man jedoch zur Durchführung übergehen wolle, erwache neuerdings Leidenschaft und Mißtrauen. Die Hoffung auf eine wirkliche und dauernde Verschmelzung der beiden Körperschaften sei irrig. Die russische Krise wäre weniger schlimm, wenn sie nur eine Personenfrage wäre, allein der Grundsatz der Autorität stehe auf dem Spiele.

Amerikas Werbung um Rußland.

Washington, 16. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Um das russische Volk zu überzeugen, daß der Führer der amerikanischen Abordnung nicht beabsichtigt, seinen Einfluß der einen oder der anderen Partei zu leihen, wird erneut aus bester Quelle heute darauf hingewiesen, daß die Absicht einer Einmischung in innere Angelegenheit Rußlands nicht besteht. Die Abordnung hat nur zwei Ziele, nämlich, dem russischen Volke die Glückwünsche der Vereinigten Staaten zu der Umwandlung der alten Gewaltherrschaft in eine republikanische Regierung zu überbringen und ihm jeden möglichen Dienst zu leisten, um der neuen Regierung zu helfen. Die Abordnung beabsichtigt nicht, das Urteil des russischen Volkes darin zu beeinflussen, welche Partei bei der Bildung einer dauernden Regierung ausschlaggebend sein soll.

Böswillige Verleumdung unserer U-Boote.

Kopenhagen, 17. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Berlingske Tidende meldet aus Christiania: Dort habe es allgemeine Entrüstung hervorgerufen, daß deutsche U-Boote in der Nordsee in letzter Zeit häufig als Fischdampfer verkleidet und mit Notflagge gefahren seien, wodurch sie den Anschein von Seenot hervorrufen wollten. Wenn norwegische Fahrzeuge dann herbeieilten, wurden sie zum Dank für ihre Bereitwilligkeit, Hilfe zu leisten, versenkt.

Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, beruhen diese Ausstreuungen der Berlingske Tidende, insbesondere die niedrige Unterstellung, daß unsere U-Boote die Notflagge zu Zwecken der Täuschung benutzen, auf böswilliger freier Erfindung. Solche in den Augen jeden Seemanns erbärmlichen Mittel sucht man getrost auf anderer Seite.

Schweizer Stimmen zur Kanzlerrede.

m. Köln, 18. Mai. (Pr.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet von der Schweizer Grenze: Aus den Urteilen der Basler Presse zur Rede des deutschen Reichskanzlers ist ein Artikel der Basler Nachrichten hervorzuheben. Das Blatt kommt dabei auf seine vor einigen Wochen schon einmal geäußerte Ansicht zurück, Friedensverhandlungen könnten nun einmal nicht als ein sauberes Ladengeschäft mit festen Preisen betrieben werden. Es müsse eine Grenze zum Vor- und Nachgeben vorhanden sein. Darum könne der Reichskanzler seine Friedensbedingungen unmöglich genau formulieren. Eine andere Haltung könne sich eine Regierung, die sich ihrer Verantwortung bewußt ist, unmöglich aufdrängen lassen, solange noch kein Faktor, der den Krieg entscheidet, feststeht. Die ganze staatsmännische Laufbahn Bethmann Hollwegs beweise, daß er aus Erfahrungen zu lernen versteht, auf dem Gebiet der inneren wie der äußeren Politik.

Die Lage der Tabakarbeiter.

Berlin, 16. Mai. (WTB. Amtlich.) Durch die Einschränkungen in der Tabakfabrikation ist eine größere Zahl von Tabakarbeitern arbeitslos geworden. Die Arbeitslosigkeit in diesem Gewerbe wird voraussichtlich noch steigen. Nach Mitteilung des Deutschen Tabakarbeiterverbandes soll von einzelnen Gemeindebehörden die Einführung einer Erwerbslosenunterstützung mit der Begründung abgelehnt worden sein, daß durch das Reich noch keine Bestimmungen getroffen seien. Dies ist durchaus unzutreffend, da selbstverständlich auch auf infolge Krieges erwerbslose und unterstützungsbedürftige Tabakarbeiter die Bestimmungen des Bundesrats vom 17. Dezember 1916 Anwendung finden. Ziffer 7 dieser Bestimmungen überläßt die Regelung der Voraussetzungen, der Höhe und Art der Fürsorge — sie kann auch in Sachleistungen bestehen — den Gemeinden, denen ein Drittel ihrer diesbezüglichen Auslagen aus Reichsmitteln zurückvergütet wird.

Keine Entschädigung für die Versenkung der Lusitania.

Berlin, 17. Mai. (WTB. In einigen Blättern findet sich die Angabe, daß von der deutschen Regierung für die Versenkung der „Lusitania" eine Entschädigung von 30 Millionen Mark an Amerika gezahlt worden sei. Die „Nord. Allg. Ztg." stellt fest, daß an dieser Meldung kein wahres Wort ist.

Berühmte feindliche Flieger von den Deutschen besiegt.

Bern, 17. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Lyoner Blättern zufolge wurde der Führer eines Bombardierungsgeschwaders, Hauptmann Lacour Grandmaison im Luftkampf abgeschossen und mit seinen beiden Beobachtern getötet, ebenso ist der italienische Fliegerleutnant Barchpape, der Inhaber des Höhenweltrekords, an der französischen Front abgeschossen und getötet worden.

Englischer Bericht aus Saloniki vom 17. Mai.

An der Doiranfront rückten wir nachts am 15. Mai in unseren Linien südwestlich Krastali auf einer Front von 5000 Yards durchschnittlich 500 Yards vor und konsolidierten die gewonnenen Stellungen trotz heftigen Geschützfeuers. An der Strumafront nahmen wir das Dorf Kupri 2½ Meilen nordwestlich von Orsaack und machten einige Gefangene. Wir beschädigten und der vorgeschobenen feindlichen Schützengräben südwestlich von Ernkeni 1¾ Meilen nördlich von Barakli Dschuma auf einer Front von 3000 Yards und machten Gefangene. Unsere Verluste sind gering. Marineflugzeuge unternahmen zwei erfolgreiche Bombenangriffe auf die Lager hinter der feindlichen Front.

*

Wien, 17. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Neue Freie Presse" erklärt, da der Polenklub 73 Mitglieder zählt, wird der gestern mit 35 gegen 10 Stimmen gefaßte Beschluß in seiner Stellungnahme gegen die Regierung keine weittragende Wirkung haben. Immerhin sei es möglich, daß Minister Bobrzynski zurücktrete. Dennoch drückte das Blatt die Zuversicht aus, daß die Tätigkeit des Reichsrates nicht ernstlich beeinträchtigt werden wird. Andere Blätter befürchten, daß der Beschluß des Polenklubs folgenreich werde.

MARCHIVUM

Aus Ludwigshafen.

* Totgefahren wurde am Mittwoch abend gegen 8 Uhr in der Oggersheimerstraße von einem Straßenbahnwagen ein 5 Jahre alter Knabe, als er mit seinem 7jährigen Bruder noch kurz vor der Elektrischen die Straße kreuzen wollte. Das Kind wurde mitten entzweigeschnitten, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat. Nach den Zeugenaussagen soll die Führerin keine Schuld treffen.

* Geländet wurde aus dem Rheine die Leiche des seit Dienstag vermißten Buchhalters Böhlmann, wohnhaft in Oggersheim. Die Grund zu dem Selbstmord soll in Liebeskummer liegen. Man fand in den Kleidern des Verlebten die Summe von 800 Mark, die er zur Auszahlung an die Arbeiter erhalten hatte.

Schweres Explosionsunglück.

p. Frankenthal, 17. Mai. Gestern nachmittag kurz vor 3 Uhr entstand in der hiesigen Zuckerfabrik aus noch nicht bekannter Ursache eine Explosion, durch die leider der Verlust einiger Menschenleben zu beklagen ist. Nach der Stärke der Verwüstung zu urteilen, ist die Explosion in dem Vorbrecherraum entstanden, der nahe des Neubaues steht, der anstelle des bei dem Explosionsunglück vom 9. Februar 1916 vernichteten Gebäudes errichtet wurde. Der vierstöckige Bau, in dessen oberen Räumen die Würfelfabrikation untergebracht ist, stürzte zusammen und bildet einen Trümmerhaufen. In dem anschließenden Kesselhausbau wurde das Dach durchschlagen und sämtliche Fenster eingedrückt. Nach der letztjährigen Explosion hat die Fabrik einen mit allen technischen Errungenschaften der Neuzeit und größten Sicherheitsvorrichtungen ausgestatteten Mühlenbau errichten lassen. Von dem bezeichneten Vorbrecherraum führt ein Kanal unter dem Lademagazin hindurch zu dem Mühlenneubau, durch den auf automatischem Wege der Transport des Zuckers zur Mühle erfolgt. Eine gewaltige Stichflamme gelangte durch diesen Kanal in den Mühlenbau und zerstörte die Transportvorrichtung. Der Luftdruck schleuderte ein schweres Bodenfenster auf das Dach des gegenüberliegenden Gebäudes. Sämtliche Fenster der umliegenden Gebäulichkeiten wurden herausgeschleudert. Die in dem Kanal beschäftigten Arbeiter, Maurer Philipp Horn aus Kleinniedesheim, 40 Jahre alt, und Mälzer Joh. Scherrer aus Frankenthal, 63 Jahre alt, beide beschäftigt bei Bauunternehmer Fick, wurden schwer verletzt in das Elisabethenhospital gebracht, sind aber kurze Zeit darauf ihren Verletzungen erlegen. Gestern abend wurde der 33 Jahre alte Zementierer Trinke von Laumersheim tot aus dem Seitenkanal herausgezogen. Der in den 50er Jahren stehende Fabrikarbeiter Hofmann aus Oggersheim liegt noch unter den Trümmern begraben. An Verletzten wurden ins Elisabethenhospital noch eingeliefert: der 17 Jahre alte Gottlieb Wähler von Frankenthal, der 15 Jahre alte Jakob Wohler von Kleinniedesheim, der 30 Jahre alte Karl Wagner aus Frankenthal, der 43 Jahre alte Wilhelm Lackas aus Dürkheim, der 17 Jahre alte Karl Hartkorn aus Freinsheim, der 16 Jahre alte Joseph Weber aus Freinsheim, der 50 Jahre alte Joseph Schrapp aus Philippsburg, die 22 Jahre alte Anna Scharrer aus Frankenthal, die 28 Jahre alte Anka Schmitt aus Frankenthal und die 19 Jahre alte Marie Firster aus Heßheim. Von diesen Verletzten sind alle bis auf einen außer Lebensgefahr. Auch der materielle Schaden ist erheblich.

p. Frankenthal, 18. Mai. Als fünfter Toter wurde der 58 Jahre alte Arbeiter Scherr aus Maxdorf unter den Trümmern hervorgeholt. Im Elisabethenhospital starb heute früh der 17 Jahre alte Arbeiter Karl Hartkorn aus Freinsheim.

Aus dem Großherzogtum.

* Wieblingen, 16. Mai. Als gestern Nachmittag das vor einigen Tagen verstorbene Kind des Postboten Hermann Hochert bestattet werden sollte, wurde lt. „Heidelb. Ztg." die Leiche von der Staatsanwaltschaft am Eingang zum Friedhof aus dem Leichenzuge heraus zwecks behördlicher Sektion konfisziert.

* Aglasterhausen, 16. Mai. Herr Waisenrat Ludwig Braun und dessen Ehefrau Sophie, geb. Albrecht, begingen in voller Rüstigkeit im engsten Familienkreise das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 78, die Jubilarin 76 Jahre alt.

Gerichtszeitung.

* Frankenthal, 16. Mai. Der Wirt und Makler Franz Melchior Lenhein aus Haßloch geriet vor kurzem auf dem Bahnhof Haßloch mit dem Schrankenwärter Scherer am Bahnhofe in Streit, weil dieser die Schranke geschlossen hatte und ihn nicht mehr durchlassen wollte. Dabei versetzte er seinem Gegner einen lebensgefährlichen Dolchstich in den Hals. Die Strafkammer verurteilte den Messerstecher, der selber bei der Notwehr zwei Schläge mit einer Hacke bekam, zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis.

* München-Gladbach, 16. Mai. Die Strafkammer verurteilte den Rentner Alois Mundt aus Hemmerden, der 70 Pfund Mehl in einer Kölner Konditorei verkaufen wollte, wegen Verheimlichung von Brotgetreide zu 8000 Mark Geldstrafe.

Handel und Industrie.

Vom Tabakmarkt.

□ Mannheim, 17. Mai. (Wochenbericht.) Die Deutsche Tabakhandels-Gesellschaft in Bremen konnte im Laufe des letzten Monats nur rund 5000 Ballen Manilatabake an Händler verteilen. Diese hatten im Verkauf der Ware an Verarbeiter ziemlich leichtes Spiel, da dabei nicht nur Zigarren-, sondern auch Rauchtabakgut in Frage kam. Eine Bremer Firma bot in jüngsten Tagen 100 Ballen Manilatabake für Rauchtabake zum Preise von 110 c. (Kurs 1000) und weitere 100 Ballen Manilatabake zu Zigarrenzwecken zu 125 c. an. Die laut Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 19. April 1917 zu entrichtende Betriebsabgabe auf verarbeiteten Tabak ist erstmals für die im Monat Mai verarbeiteten Mengen zu entrichten; die Anmeldung für diesen Monat hat bis zum 10. Juni d. J. zu erfolgen. Am Rippenmarkte begegnete man unverminderter Nachfrage, aber nur verhältnismäßig schwachem Angebot. Dieses Mißverhältnis bildete ein großes Hindernis für die Bedarfsdeckung, aber eine gute Stütze für die hohe Preislage. Von dem holländischen Ausfuhrverbot werden auch die Tabakstengel betroffen. Wie von Holland berichtet wird, soll übrigens eine neue Regelung der Ausfuhr unter Berücksichtigung des inländischen Verbrauchs ins Auge gefaßt sein. Die in Amsterdam stattgehabte Einschreibung umfaßte 7220 Packen Java-, gegen 2400 Packen Sumatra-, 3000 Ballen Brasil- u. gegen 600 Ballen Columbia-Tabake. Die Erlöse hielten sich durchweg wesentlich über den Anschlägen. Die Sumatrabe konnten in qualitativer Hinsicht nicht recht befriedigen. Weder erwies sich das Blatt sehr leicht, noch von großem Umfang, noch konnte die Farbe besonders befriedigen. Es wurden u. a. erzielt für 538 Packen Kalianjahr/K 67 c. Schätzung 50½ c.), 100 Packen FE/OLT/DG 65 c. (46½ c.), 146 Packen MNC/Caroet 66 c. (43½ c.), 338 Packen MNC/PSK/D 57 c. (46½ c.), 223 Packen degl. Tidar/H 57 c. (44c.), 311 Packen 1916/MNC/KLB 56 c. (44), 137 Packen Serie 4 und 5 S/Deli/1/A 103 c. (69½ c.), 253 Packen degl. Serie 6 und 7 103 und 110 c. (71½ c.), 159 Packen Serie 11 S/Deli/1 96 c. (62 c.), 163 Packen Serie 12 96 c. (62 c.), 174 Packen S/Deli/1 128 c. (77 c.). 130 Packen SK/Deli/2 105 c. (69½ c.), 160 Packen ANH/KR/B/Amesz Krossok 91 c. (57 c.), 157 Packen Koening/Caroet 57 c. (41 c.), 150 Packen Randoepangger/K/16 68 c. (47 c.), 200 Packen Sanirea/C 68 c. (47 c.), 268 Packen Koening/B 72 c. (50 c.), 250 Packen Dadoa/P/C 63 c. (47½ c.), 273 Packen MNC/1916 92 c. (60 c.), 580 Packen Pizarros Ovejas J. M. P. 64 c. (40 c.), 200 Packen Dantie/N/1916 64 c. (48—48½ c.), 310 Packen LLS/Pelix/S 86 c. (66—66½ c.), 109 Packen AK/SS/Wonosobo 68 c. (44½ c.), 141 Packen degl. HS/TBK/PE 61 c. (45½ c.), 120 Packen AK/TTP/KDP 64 c. 45½ c.), 172 Packen AK/HS/Bewerno 64 c. 45 c.), 108 Packen 1916/DH/E 69 c. (47½ c.), 137 Pakken dergl. /F 69 c. (43 c.), 112 Packen Mateng/L & Co./OHT 71 c. (46½ c.), 1050 Packen NAIR/Cruz des Almas Erlös unbekannt (61 c.). Nach letzten Berichten aus Havanna ist der Stand der Tabakfelder durchweg gut. Auf alle Fälle wird in den Paridos- und Vuelta Abaja-Bezirken ein befriedigender Ausfall erwartet. Ueber den Ertrag in den Remedios-Bezirken ließ sich bisher Genaues noch nicht feststellen. Wie verlautet, verkaufte die Bezockische Gesellschaft Soekowno ihre 1916er Gewächse ab indischen Häfen. Am Rotterdamer Markte belief sich der Bestand in erster Hand am 1. d. M. auf rund 3400 Packen Sumatra- und 23 500 Packen Javatabake. Letzten Nachrichten vom Markte in Baltimore zufolge war dort der Verkehr überaus lebhaft. Wurde schon durch die an und für sich erhebliche Beifuhr von Ware ein starker Umsatz ermöglicht, so trug dazu auch der große Bedarf nicht unwesentlich bei. Ende März bezifferte sich der Vorrat an diesem Markt in Marylandtabaken auf rund 11 600 Faß und in Ohioware auf etwa 2700 Faß. Die Nachfrage nach letzterer war im allgemeinen sehr schwach, sodaß nennenswerte Umsätze nicht zu verzeichnen waren. Die Preise für Marylandtabake hielten sich für alle Beschaffenheiten auf hohem Stand.

Auffüllen der Lager des Eisenhandels?

Der Deutsche Stahlbund (Düsseldorf) hat dieser Tage an die Thomas- und Siemens-Martin-Stahlwerke ein Rundschreiben gelangen lassen. Danach hat die Rohstahl-Ausgleichstelle den Stahlbund wiederholt ersucht, den Bedarf der Händler zur Auffüllung der Lager, soweit er durch Bezugsscheine der Vertrauensstelle belegt worden ist, unterzubringen, weil sonst in absehbarer Zeit keine Möglichkeit bestehen dürfte, Wiederauffüllen der Lager vorzunehmen. Daraus ergäben sich aber arge Schwierigkeiten, da selbst der kleinste Bedarf nicht mehr aus den Beständen gedeckt werden könne, sondern von den Verbrauchern aus neuer Walzung der Werke verlangt werde. Nachdem die Vertrauensstellen für Eisenbedarf auf Veranlassung der Behörden und des Deutschen Stahlbundes geschaffen seien und die nötigen Vorarbeiten geleistet hätten, sei es notwendig, daß auch die Durchführung der vorgesehenen Maßnahmen durch die Behörden gewährleistet werde, soweit dies irgendwie möglich sei.

Im übrigen nimmt die Rohstahl-Ausgleichstelle an, daß in der nächsten Zeit die Unterbringung neuer Aufträge bei den Werken nicht mehr auf solche Schwierigkeiten stößt, nachdem erfreulicherweise die Erzeugung von Walzstahl erhebliche Steigerung erfahren habe, die sich hoffentlich fortsetzen werde. . Der Deutsche Stahlbund betont dazu, die vielen Anforderungen nach kleinen und kleinsten Mengen, die fortgesetzt an ihn herantreten, ließen erkennen, daß es im Interesse der Landesverteidigung einerseits und dem der Werke andererseits unumgänglich notwendig sei, die Händlerläger wenigstens einigermaßen sortiert und umfangreich zu erhalten. Der Stahlbund bittet daher, dem Handel bei der Unterbringung der mit Bezugscheinen belegten Mengen das erforderliche Entgegenkommen zu zeigen.

Chemische Werke vorm. H. u. E. Albert, Amöneburg-Biebrich.

Nach Abschreibungen im Gesamtbetrage von 667 478 Mark (1 049 038 M.) verbleibt für das abgelaufene Jahr ein Reingewinn von 5 617 982 M. (5 401 621 M.), woraus eine Dividende von 30 (28) Prozent gezahlt werden soll. Ferner sollen u. a. 150 000 Mark wie im Vorjahr an die Rücklage für Erneuerungen und Verbesserungen, sowie 350 000 M. ebenfalls wie im Vorjahr an die Sonderrücklage und 25 000 M. (90 000 M.) an den Delkrederefonds überwiesen werden. Als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben 1 653 842 M. (1 635 431 M.). Wie die Gesellschaft berichtet, konnten die im abgelaufenen Jahre sich geltend machenden Schwierigkeiten in Bezug auf Arbeitskräfte und Roh- und Betriebsstoffe überwunden werden, sodaß das Gesamtergebnis ein befriedigendes genannt werden könne. Angesichts der Fortdauer des Krieges hält es die Verwaltung auch bei dem diesjährigen Abschluß für ratsam, den Vortrag in obengenannter Höhe weiterbestehen zu lassen. Die Bilanz weist ein Anwachsen des Bankguthabens auf 11 154 238 M. (8 169 700 M.) auf, Wertpapiere haben eine Erhöhung auf 3 855 229 M. (1 924 981 M.) erfahren, Debitoren schulden 4 521 600 M. (5 516 694 M.). Unter Passiven erscheinen Kreditoren mit 5 929 165 M. (3 995 298 M.).

U. S. Steel Corporation.

Die Ende April vorliegenden Bestellungen betrugen 12 183 000 t gegen 11 711 000 t im März, 11 577 000 t im Februar und 11 475 000 t im Januar. In den entsprechenden Monaten des Vorjahres betrugen die Ziffern 9 830 000, 9 331 000, 8 569 000 und 7 923 000 t. Im Jahre 1915 betrugen die entsprechenden Ziffern 4 162 000, 4 256 000, 4 345 000 und 4 249 000 t.

Pariser Wertpapierbörse.

PARIS 16. Mai (Kassa-Markt.)

	16.	15.		16.	15.		16.	15.
3% Rente . .	61.50	61.55	Saragossa . .	430	429	Toula	10.85	10.70
5% Anleihe .	87.70	87.70	Suez Kanal .	4335	4345	Rio Tinto . .	17.12	17.25
4% Span.Auß.	103.50	103.70	Thom.Houst. .	700	699	Cape Copper	120.—	121.—
5% Russen 1906	73¼	73.—	Baff. Fay . .	473	473	China Copper	—.—	342.—
3% do. 1896	47½	47.½	Caoutchouc .	221	216	Utha Copper .	646.—	651.—
4% Türken	63.10	63.—	Malakka . .	151	151	Tharsis . . .	140.—	141.—
Banq. de Paris	9.80	9.87	Baku	1622	1620	De Beers . .	380.—	381.—
Créd. Lyonnais	11.56	11.60	Briansk . .	380	381	Goldfields . .	46.—	45.—
Un. Parisien. .	—	638	Lianosoff . .	356	350	Lena Gold . .	45.—	—.—
Metropolitain	400	410	Maltzoff Fabr.	540	535	Jägersfont .	91.—	87.—
Nord Espag.	422	425	Le Naphte . .	329	310	Randmines . .	90.—	90.—

Spasski Copper 52.½ (zuletzt 51.½)

Londoner Wertpapierbörse.

LONDON 16. Mai.

	16.	15.		16.	15.		16.	15.
2½ Konsol .	55⅝	55⅝	Baltimore .	—	—	Rio Tinto .	62.—	62.—
5 Argentin.	94½	94½	Canad.Pac .	174—	174—	Chartered .	11/9	11/9
4 Brasilian.	53½	54⅝	Erie . . .	—	—	De Beers .	14—	13¹⁵⁄₁₆
4 Japaner. .	—	74½	Pennsylva .	—	—	Goldfields .	1⅝	1⅝
Portugiesen	—	—	South.Pac. .	—	—	Nat. B. Mex.	—	—
5 Russen 1906	83⅞	—	Union Pac. .	—	—	Randmines .	3⅝	3⅝
4½ Russ. 1909	—	—	Steels . . .	122⅝	122⅝	Pr. Diskont .	4⅝	4⅝
3½ Kriegsl.	67—	67⅞	AnacondaC.	—	—	Silber . . .	38—	38—

5% Kriegsanleihe 94⁵⁄₁₆ (94⅝), 4½ Kriegsanleihe 100½ (—.—).

Newyorker Wertpapierbörse.

New York, 16. Mai. Das Geschäft an der heutigen Börse war lebhafter als in den Vortagen. Der Umsatz belief sich auf 750 000 Stück Aktien. Verschiedene vorteilhafte Berichte wirtschaftlicher Natur hatten nach den Rückgängen der letzten Tage allgemeine Kurssteigerungen zur Folge. Am Industriemarkt regte die gute Verfassung des Stahlmarktes an, von denen besonders Steels profitieren konnten. Aber auch Kupferaktien sowie andere Spezialwerte verfolgten steigende Tendenz. Die umfangreichen Liquidationen in Eisenbahnwerten blieben heute aus; die Spekulation empfing aus dem Zustandekommen der Anleihe von 100 Millionen Dollars an die russische Regierung neue Anregung. Readings, Kanadas, Baltimore und andere führende Werte stellten sich bedeutend höher. Auch in den Nachmittagsstunden herrschte auf allen Marktgebieten eine zuversichtliche Stimmung und die Börse schloß in strammer Haltung.

NEW YORK, 15. Mai (Devisenmarkt.)

	16.	15.		16.	15.
Tendenz für Geld . .	behaupt.	—.—	Wechsel auf London (60 Tage) . . .	4.72.00	4.72.—
Geld auf 24 Stunden (Durchschnittsrate)	2½	2½	Wechsel auf London (Cable Transfers) .	4.76.45	4.76.45
Geld letztes Darlehen	2½	2.—	Silber Bullion . . .	74⅛	74⅛
Sichtwechsel Berlin	—.—	—.—			
Sichtwechsel Paris .	5.72.—	5.72.50			

New-York 16. Mai (Bonds- und Aktienmarkt).

	16.	15.		16.	15.
Acht. Top. Santa Fé 4% Bonds	93—	93—	Missouri Pacific	29¾	29—
United States Corp. Corps 5% Bonds.	105⅛	105—	Nat. Railw. of Mex. . .	6—8	6—8
Acht. Top. Santa Fé . .	100—	99¼	New York Centr. c. . . .	89⅜	87—
do. pref. col. Divid.	96½	96⅛	do. Ontario & Western .	21⅞	21½
Baltimore & Ohio . . .	69¼	68—	Norfolk & Western . .	120—	118½
Canadian Pacific . . .	160—	153⅞	Northern Pacific . . .	103⅞	99—
Ches. & Ohio	57½	55⅞	Pennsylvania	52¾	51⅞
Chic. Milw. & St. Paul. .	72¾	71—	Reading	87⅝	85⅞
Denver & Rio Grande .	10½	10⅛	Chic. Rok.Isl.& Pac. . . .	35—	35⅞
Erie	25⅝	23⅞	Southern Pacific	91⅞	90⅞
Erie 1st pref.	35⅝	34½	Southern Railway . . .	25—	23⅞
Erie 2nd pref.	27⅝	25⅞	Southern Railway pref. .	53⅞	51⅞
Great Nothern pref. . .	104⅞	103½	Union Pacific	134—	132⅞
Illinois Central	105½	103½	Wabash pref.	46⅞	45⅞
Interborough Cons. Corp.	9¼	9⅝	Americ. Can.	44⅞	42⅞
do. do. pref.	54½	52⅞	Amer. Smelt. & Ref. . . .	100—	97⅞
Kansas City & Southern	19⅞	19—	Anac. Copp. Min.	79⅞	75⅞
do. pref. .	58—	58—	Bethlehem Steel	127⅞	122⅞
			Central Leather	86½	84—
			Intern. Mercantile Marine	27⅞	27—
			do. do. pref. . .	80½	78⅞
Louisville u. Nashville .	122⅞	120⅞	United States Steel Corp.	120—	115⅞
Missouri Kans. & Texas	9½	9—	United Stat. Steel Corp.pr.	117⅛	116⅞

Aktien-Umsatz 750 000 (440 000)

NEW YORK, 16. Mai (Ergänzungskurse).

	16.	15.		16.	15.
Balt. Ohio 4½ Bds. . . .	88⅝	85⅞	UnionPac.c.4% Bds. . . .	93—	93—
Ches. Ohio 4½ Bs. . . .	76½	76⅞	4 % Union Stat. . . .	105	102—
4% Chic.R.Isl.& Pa.) First&R.& I.Bs.334) . . .	69⅞	68—	Denver Rio Gr. pr. . . .	38—	36—
North. Pac. 3 Bds. . . .	65—	64—	Miss. Cons. Tex.pr. . . .	13⅞	10⅞
N.Pac.Pr.Lien 4Bds. . .	88⅞	88⅞	West Maryland	17⅞	17⅞
			American Canpref. . . .	103—	103
			Americ. Locom. c. . . .	69⅞	69½
St. L. S Fr.-Li. Mortg. 4 S.	62⅞	62⅞	do. Sugar Ref. c. . . .	109⅞	88½
St. Louis & San. F. Income Mortgage 6% Serie A .	46⅞	46½	Mexic. Petroleum . . .	90½	89⅞
South. Pac. c. 4% S 1929 Bs	82—	81⅞	Virgin. Car. Chem. c. . . .	43¼	41—
			Sears Roebuck com. . .	158—	165—

	16.	15.		16.	15.
Gr. North. Ore Cert. . . .	33⅞	30⅞	General Electr.	144½	143—
Lehigh Valley	61—	59⅞	National Lead	54⅞	53⅞
Union Pacific pref. . . .	77½	77⅛	Utah Copper com. . . .	113½	112⅞
Consolidated Gas . . .	107—	104⅞			

Letzte Handelsnachrichten.

Mainz, 16. Mai. In der heutigen Hauptversammlung des Vereins für chemische Industrie in Mainz, in der 19 Aktionäre 2,54 Mill. Mark Aktienkapital vertraten, wurden alle Anträge der Verwaltung, insbesondere die Verteilung einer Dividende von 25 Prozent und 5 Prozent Vergütung genehmigt. Ferner wurde beschlossen, das Grundkapital um 900 000 M. auf 4,50 Mill. Mark zu erhöhen durch Ausgabe weiterer 900 Stück auf den Inhaber lautender Aktien zu je 1000 Mark mit Gewinnbeteiligung ab 1. Januar 1917. Die neuen Aktien werden zum Nennbetrage ausgegeben und von dem Bankhaus D. & J. de Neufville für Rechnung einer Gruppe übernommen. Die Aktien sind sofort voll einzuzahlen, und zwar derart, daß 50 Prozent, also auf jede Aktie der Betrag von 500 Mark, bar einzuzahlen ist, während der Rest von 500 Mark für jede Aktie, also der Gesamtbetrag von 450 000 Mark, aus der Sonderrücklage der Gesellschaft gedeckt und zu diesem Zweck dem Vorstand zur Verfügung gestellt wird. Das Bankhaus D. & J. de Neufville ist verpflichtet, die neuen, voll eingezahlten Aktien den Aktionären der Gesellschaft mit einer am 15. Juni 1917 ablaufenden Ausschlußfrist in der Weise anzubieten, daß auf je 4 alte Aktien eine neue bezogen werden kann und daß die Aktionäre, die das Bezugsrecht ausüben, für jede bezogene Aktie am 15. Juni 1917 den Betrag von 500 M. ohne Stückzinsen zu bezahlen haben. Das Bankhaus ist ferner verpflichtet, an die Aktionäre, die das Bezugsrecht innerhalb der Bezugsfrist nicht ausüben, den Betrag von 300 M. für jede Aktie bar zu bezahlen. Die sämtlichen durch die Ausgabe der neuen Aktien entstehenden Kosten trägt die Gesellschaft. Die beantragten Satzungsänderungen wurden gleichfalls genehmigt. Ferner wurden zwei der Reihe nach ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt.

London, 16. Mai. (WTB. Nichtamtl.) Der Regierungsstatistiker schätzt die letzte südaustralische Weizenernte auf 43 831 000 Bushels, im Durchschnitt 15,85 Bushels vom Acre. Die Gersteernte betrug 1 839 000 Bushels, im Durchschnitt 16,99 Bushels, die Haferernte 1 825 000 Bushels.

München, 16. Mai. Die Bayrische Zentraldarlehnskasse, e Gen. m. b. H., hat im abgelaufenen Jahre eine außerordentlich starke Steigerung ihrer kriegswirtschaftlichen Tätigkeit zu verzeichnen und einen Umsatz von 4,82 Milliarden M. (i. V. 2,78 Milliarden M.) erzielt. Der Reingewinn beträgt Mark 1 091 545 (794 562 M.), die Dividende wieder 5 Prozent.

Newyorker Warenmarkt.

NEW YORK, 16. Mai.

Baumwolle	16.	15.		16.	15.		16.	15.
Zuf. Atl.Häf.	2000	—	pr Mai . .	19.63	19.40	Weizen hard Wt. N.2 neue	nom.	nom.
im Innern .	2020	—	pr Juli . .	19.34	19.07	No 1 Nothern (Duluth)	nom.	nom.
Exp. n. Engl.	—	—	Terp. (Sav. .	44½	44½			
Exp. n. d. Ct.	—	—	Terp. (NYork	49.—	48.½	Bess.Stahl .	80—	80—
NYork loko	20.25	20.10	Schmalz Wst	23.07	43.10	Ma.loko a.Lfg	177.—	101.½
pr Mai . .	20.02	19.89	Talg spezial	18.½	17.½	Mehl Spr. .	—.—	—
pr Juni . .	19.95	19.91	Zuck. 96 Tst.	602	602	Wh.cl. (neu)	13⁷⁵-14⁰⁰	13⁷⁵-15⁰⁰
pr Juli . .	19.80	19.75	Kaffee Rio Nr. 7 loko	10.½	10.½	Kleeasam Ia	18.—	18.—
pr August .	19.71	19.60	Mai	8.—	8.01	do. IIa	17.50	17.60
pr Septemb.	19.50	19.32	Juli	8.17	8.17	Elektr. Kupf.	*)	28-30
pr Oktober	19.30	19.17	Sept	8.29	8.29	Benzine . .	66.50	66.25
pr Nov. . .	19.29	19.—	Dez	8.41	8.41	Petroleum .		
N. Orleansloko	19.50	19.63	Jan.	8.47	8.48	Cred.Balanc.	310.—	310—

*) die ersten drei Quartale 28—33— (28—33—).

Chicagoer Warenmarkt.

CHICAGO, 15. Mai.

	16.	15.		16.	15.		16.	15.
Weizen Juli	230.—	242.—	Schmalz . .			Speck . . .	20⁰⁰-20²⁵	[illegible]
pr Sept. .	207.—	220.—	pr. Juli . .	22.75	22.80	Schweine .		
Mais Juli .	152⅝	153⅝	Pork: Mai .	38.90	38.65	leichte . .	15.70	15.85
pr Sept. .	144½	146⅝	pr Juli . .	37.00	37.00	schwer . .	16.05	16.04
Hafer Sept.	56⅞	57.—	Rippen			Schweinezuf. i. West.	92 000	80 000
Schmalz .			pr. Mai . .	20.80	20.70			
pr. Mai . .	22.62	22.65	pr. Juli .	20.77	20.05	dv. Chicag.	25 000	13 000

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 16. Mai. (Amtliche Notierungen.) Bergfahrt: Frachtsätze: nach Mainz-Gustavsburg 2,— M., nach Mainplätzen bis Frankfurt a. M. 2,15 M., nach Mannheim 2,— M., nach Karlsruhe 2,15 M., nach Lauterburg 2,25 M., nach Straßburg i. Els. 2,50 M.; Schlepplöhne: nach St. Goar 1,10 M., nach Mainz-Gustavsburg 1,60—1,80 M., nach Mannheim 1,80 bis 2,— M. (100 fl. = 265,— M.).

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.
Unbefugter Nachdruck wird gesetzlich verfolgt.

20. Mai: Warm, wolkig, teils heiter, vielfach Regen und Gewitter.
21. „ Wolken, Sonne, warm, strichweise Gewitter.
22. „ Wolkig, vielfach Regen, kühler.
23. „ Wenig verändert.
24. „ Sonne mit Wolken, angenehm.
25. „ Kaum verändert.
26. „ Normale Wärme, schön, nachts kühl.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai.

Pegelstation vom Rhein	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.70	2.73	2.80	2.92	3.03	3.02	Abends 6 Uhr
Kehl	3.60	3.56	3.55	3.60	3.79	3.81	Nachm. 2 Uhr
Maxau	5.55	5.24	5.23	5.29	5.45	5.60	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.52	4.47	4.45	4.50	4.56	4.68	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.73	1.72	1.72	1.73	1.72		F.-U. 12 Uhr
Kaub	2.94	2.91	2.91	2.92	—		Vorm. 2 Uhr
Köln		2.94	2.93	2.91	2.89		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.48	4.40	4.40	4.42	4.50	4.62	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn			0.70		1.43		Vorm. 7 Uhr

Nebel + 12.

MARCHIVUM

Den Heldentod für das Vaterland fand in den letzten Kämpfen mein kaufmännischer Beamter

Herr

Heinrich Bessler

Ich verliere in ihm einen strebsamen jungen Mann, der sich durch seinen Pflichteifer meine Achtung zu erringen gewusst hat. Sein Andenken wird bei mir in Ehren gehalten werden. T627

Math. Stinnes.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Schwester und Tante

Fräulein **Käthe Kröwerath**

nach kurzem, schweren, mit wunderbarer Geduld ertragenen Leiden, in die Ewigkeit abzurufen.

MANNHEIM, Ludwigshafen, Idstein, Leipzig, den 16. Mai 1917.

In tiefer Trauer:
Die Geschwister.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 5¼ Uhr von der Leichenhalle aus statt. 375a

---

Versteigerung.

Im Versteigerungslokal des hiesigen städtischen Leihamts, Lit. O 5 Nr. 1 — Eingang gegenüber dem Schulgebäude — wird die

öffentl. Versteigerung verfallener Pfänder

in Gold, Silber, Uhren, Nähmaschinen, Fahrräder, Musikinstrumente und dergl.

Freitag, 18. Mai 1917 abgehalten. Am3d

Die Versteigerung findet nur gegen Barzahlung statt und beginnt nachmittags 2 Uhr.

Das Versteigerungslokal wird um ½2 Uhr geöffnet. Kinder dürfen in das Versteigerungslokal nicht mitgebracht werden.

Mannheim, 2. Mai 1917.
Städtisches Leihamt.

Tätowierungen entfernt unter Garantie **Königs, E 2, 7** Lichtbeilanstalt. 25

Postkarte genügt **Nähmaschinen** aller Systeme repariert **Knudsen, L 8, 2.**

---

9 Monate alter Knabe an Kindesstatt abzugeben gegen monatliche Bezahlung. Angebote unter K. R. 36 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. 3024

Suche ¾jährigen **Jungen** in gute Pflege zu nehmen. Angebote u. K. N. 37 an die Geschäftsstelle. 3025

---

1 Kind in gute Pflege zu geben. Zu erfragen **T 6, 37,** Münch. Mb 127

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mitteilung, dass mein lieber Gatte, unser teurer Vater, Grossvater, Schwiegervater und Onkel

Herr **Carl Baur,** Posamentier

heute früh im 74. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Mina Baur, geb. Köhler.

MANNHEIM, 16. Mai 1917.
N 2, 9. 347a

Die Beerdigung findet am Samstag, den 19. Mai, nachmittags ½4 Uhr, von der Leichenhalle des städt. Friedhofes aus statt.

Schwarze Hüte von **4.50** bis **25** Mk.
Trauerhüte Schleier, Flore in grosser Auswahl, auf Wunsch Auswahl ins Haus. nm
Hugo Zimmern, N 2, 9, Kunststr. Teleph. 1609.

Sport
Fußbälle, Hosen, Trikot Turnstiefel, Hosen, Schuhe, Hanteln, Hockeyschläger, Wickelgamaschen, Kocher, Rucksäcke, Feldflaschen.
Sporthaus Wittmann
P 5, 5. T1136

Erprobte Haarfarbe
Marke Rabot.
Greise und rote Haare sofort braun u. schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann gesucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben der Haare für immer echt färbt. Z6a
Schachtel Mk. 3.—
Kurfürsten-Drogerie Th. v. Klebstedt, N 4, 13/14. Kunststr. Kurfürstenhaus.

Herren-, Damen-kleider repariert, ändert, reinigt, bügelt. Schneidermeister **Schwalekart,** R 4, 19/20. 2850

Reparaturen von Wäsche
wird angefertigt bei billig. Berechnung. 2290a
R 7, 38, 3. Stock.

Hüte für Damen und Mädchen zu mäss. Preisen. Umarb. geschmackvoll und billig. Alte Zutaten finden Verwendung.
Seckenheimerstr. 46. T 128a

Rasier-Klingen
f. Apparat. werden haarscharf geschliff. Dyb. 1 M. P 3, 8 Rigi., Schwetzingerstr. 29 Baden, u. Mittelstr. 39 Bad. 8832

Morgen früh auf der Freibank Sp54
Kuhfleisch
Anfang Nr. 2226
Die Verwaltung.

Strassenbahn.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß ein Verzeichnis der im Bereich der Strassenbahnen und der Bahn nach Dürkheim im Monat April 1917 Sp53 gefundenen Gegenstände

a) im Hausflur des Verwaltungsgebäudes der Strassenbahn in Mannheim — Collinistraße 1 —

b) im Hausflur des Stadthauses in Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße Nr. 69

während 6 Wochen zur Einsichtnahme ausgehängt ist.

Mannheim, 8. Mai 1917.
Strassenbahnamt.

Unterricht

Klavier- u. Violin-Unterricht ert. gründl. ein Kunstgepr. Musik-Lehrer. Ang. u. J. M. 6 a. d. Geschäftsst. 3474

Einzelunterricht (für Damen) im Maschinenschreiben und Stenographieren. Gründliche Ausbildung. Mäßiger Preis. Näh. bei **Frau Joos, E 3, 1a.**

Kauf-Gesuche.

Grosse Halle kauft Matzat Ludwigshafen, Hoffarthstr. G. m. b. H. Ludwigshafen am Rhein 5.

Mittag- u. Abendtisch

An guten **Privat-Mittagtisch** können einige best. Herren teilnehmen. Ang. u. K. L. 42 an die Geschäftsst. 3043

Läden.

J 4, 5/6 (Linde) 1 Laden mit Wohnung sof. zu verm. Näh. Gebr. Baumbrauerei. 3210

O 4, 1 ein Laden mit 4 Schaufenstern per sofort oder später preisw. zu verm. Näh. O 4, 1, 2. St. 3209

Rituelle Kriegsküche
P 2, 6.

Kartenausgabe im Lokal P 2, 6 von ½12—1 Uhr in der Passantenkasse F 5, 25 von 12—1 Uhr.

Es werden nur Wochen- und Halbwochenkarten ausgegeben.

Die entsprechenden Fleischkarten und Kartoffelmarken sind abzugeben. Sc124

Das Essen kann auch abgeholt werden.

Mannheimer Kohlenhandelsgesellschaft

Die

Stadtannahmestelle P 4, 16

ist bis auf weiteres nur noch

von 3½—6 Uhr nachmittags

geöffnet. Na127

Tuch-Stoffe für Herren-Anzüge, Ueberzieher, Hosen u. Damen-Kostüme, Anfertigung von Herrenkleidern nach Maß.
August Weiß, F 1, 10, Marktstr.

Zum Weiß- u. Buntsticken wird angenommen. Z10a Helene Hirt, Seckenheimerstr. 34, 2. St.

Bohnenstangen bei **Gebrüder Kappes** Holzhandlung, Sandhofstr. Lager Neckarstadt, Bunsenstrasse bei der neuen Neckarbrücke.

Neu-Eröffnung!
Kolosseum-Lichtspiele

Messplatz MANNHEIM Messplatz
Platz für 800 Personen — Telefon 1282 — Platz für 800 Personen

Grosses Eröffnungs-Fest-Programm!

Ab Freitag, den 18. Mai, abends 8½ Uhr:

2 Erstaufführungen für Mannheim 2
Erster Rosa Porten-Film
der Schwester von Henny Porten
3-Akter — Grösste Ueberraschung der Kinowelt

Die Wäscher-Resl

Lustspiel in 3 Akten aus dem Hofleben einer Residenz
In der Hauptrolle: Rosa Porten als Wäscher-Resl
Zum ersten Mal im Film!

2-Akter Zweiter Film der Harry Higgs-Serie 1917 3-Akter

John Rool

Weitere Enthüllungen aus dem geheimnisvollen Doppelleben des Dieners William Voss.
Dieser Film bildet das Stadtgespräch aller Großstädte!

Anfang 3 Uhr. Ende 11 Uhr.

MARCHIVUM

Offene Stellen

Größere Firma sucht für die **Registratur und Postexpedition** erfahrenen militärfreien

Beamten

zum baldigen Eintritt. Angebote mit Zeugnisabschriften, Altersangabe und Gehaltsansprüchen unter D. D. 179 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. Sa126

Feuerversicherung.

Wir suchen zum baldigen Eintritt tüchtigen, selbständig arbeitenden B121

Entwerfer oder Entwerferin

desgleichen

junge Dame

gewandt in Stenographie und Maschinenschreiben. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten an

„Vaterländische" & „Rhenania"

Ver. Vers.-Ges. A.-G.
General-Agentur Mannheim, O 6 Nr. 7.

Techniker

der mit Materialeinkauf vertraut ist, zu baldigem Eintritt **gesucht**.

Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten an

Draiswerke G. m. b. H.
Mannheim-Waldhof. E100

Zwei Aufseher

gesetzten Alters für unser Fabrikgrundstück gesucht. Nur bestbeleumundete Bewerber mit makelloser Vergangenheit kommen in Frage. Die Stellungen sind sofort zu besetzen. Ta126

Schriftliche Angebote an

Sunlicht Gesellschaft von 1914 A.-G.
Mannheim-Rheinau.

Zwei energische, militärfreie

Vorarbeiter

(auch Kriegsinvaliden) gesucht.

Reis & Co., Friedrichsfeld.

Frauen und Mädchen

(auch für leichte Näharbeit)

gesucht.

Es wollen sich nur solche melden, die nicht von Fabriken kommen, welche auf Heeresbedarf arbeiten.

Arbeitsnachweis der Industrie

Schwetzingerstr. 17. Ba154

Perfekte Stenotypistin

mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut zu sofortigem Eintritt gesucht. Sa156

Schriftliche Angebote mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten an

Koch & Co.

Fabrik chem. Produkte, G. m. b. H.
Mannheim-Industriehafen,
Industriestr. 14.

Gesunde

Arbeiterinnen, Arbeiter und Handwerker

werden eingestellt R122

Maggi-Werke

Singen (Hohentwiel)

Eine in Stenographie, Schreibmaschine und Rechnen zuverlässig arbeitende M127

Kontoristin

zum Eintritt am 1. Juli gesucht.
Schriftl. Angeb. mit Lebensl. u. Gehaltsanspr. unter D. K. 185 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für mein Aenderungs-Atelier in Damenkonfection suche zur Aushilfe

Schneiderin

Nur solche, welche in ähnlichen Betrieben tätig waren, wollen sich melden. Sa169
Theodor Kaufmann, Ludwigshafen a. Rh.
Ludwigstraße 57.

Feste Anstellung

mit Gehalt u. Spesen finden

redegewandte Personen

event. auch Frauen und Kriegsinvaliden bei alter Privat-Krankenkasse. Tätigkeit: Aufnahme von Mitgliedern u. Kontrolle. Meldungen an die E97q
Bezirks-Direktion
Adolf Schähfer,
Ludwigshafen a. Rh.

Militärfreier

Friseurgehilfe

sofort gesucht. 240a
Roos, D 2, 6.

Tüchtige

Einrichter

gesucht. R125
Mannheimer Schraubenfabrik G. m. b. H.
Lagerstr. 12.

Erster Hausdiener

kann sofort eintreten im
Hotel Reichspost
in **Heidelberg.**
Evtl. persönl. Vorstellung. Ja160

20 Maurer

gesucht
Näheres **Speer,**
Prinz Wilhelmstraße 19, Büro 2. Stock. 183a

Lehrlinge

Für Papiergroßhandlung

Lehrling

mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie, sofort gegen Vergütung gesucht. Tb124
Schriftliche Angebote u. C. W. 179 an d. Geschäftsst.

Weibliche

Stenotypistin

für ein Baugeschäft per 1. Juni 1917 gesucht; bevorzugt: System Göbelsberger; Adlerschreibmaschine, Kenntnisse in Baubranche. Angebote unter G. T. 65 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. 56a

Flotte

Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter D. H. 183 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. Nb128

Näherin

für einfache Neuanfertigung und Ausbessern in und außer Haus gesucht.
Heinz-Wilhelmstr. 19 III. Ea159

Tüchtige Frau

zum Ausbessern v. Kleidern und Wäsche gesucht.
Rennerdhofstr. 22, 2. St. 356a

Mädchen

für tagsüber zu 2 Kindern gesucht. Meldungen Ha154 Traitteurstr. 48 (Pfarrh.)

Ein Mädchen

oder Kriegersfrau welche bürgerlich kochen kann, gesucht, ferner ein U127
junges Mädchen
für Hausarbeit ges. **Hofkonditorei Theaner, C 1, 8.**

Ordentliches

Mädchen

für Küche u. Handarbeit gesucht. Y160
Direktor Kern
Augusta Anlage 14.

Mädchen

das kochen kann, auf 1. Juni gesucht. 71a
Schwab, E 7, 24.

Kinderl. Mädchen

für Hausarbeit gesucht.
Hammer 9827
Wollstraße 8, part.

Ordentl. Mädchen

für häusl. Arbeiten und Kochen zu sofort oder 1. Juni gesucht. J150
Direktor Hoffmann
B 6, 30/31.

Monatsfrau sofort gesucht. 356a
Max Josephstr. 19, II. lks.

Fräulein

tagsüber zu zwei Kindern gesucht. **Fr. Baer** bei Geschw. Gutmann. 377a

Stütze

für größeren Haushalt mit Garten E27r

gesucht

von
Frau Dr. Kobbert
Gernsheim a. Rh.
Zuckerfabrik.

Ein fleißiges

Mädchen

das gut bürgerl. kochen kann und Handarbeit verrichtet, auf 1. Juni nach Pforzheim gesucht. 267a
Zu erfragen **S 6, 21 pt.**

Brav. fleiss. Mädchen

für häusliche Arbeiten sofort oder 1. Juni gesucht.
Max Josefstr. 4, 3. St r. 274a

Braves Tb126

Mädchen

das schon gedient hat, für kleinen Haushalt gesucht.
Frau Seuffer,
Rennerdhofstraße 23.

Bügelerinnen u. Mädchen

die das Bügeln erlernen wollen sof. ges.
Färberei Kramer
Bismarckplatz 15/17
La118

Tüchtiges, ehrl. Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und kochen kann, per sof. oder 1. Juni gesucht.
Gottardstraße 42,
Laden. 163a

Eine Anzahl junger

Mädchen

finden sofort dauernde Beschäftigung. Ga156
Dampfwaschanst. Park-Hotel
Augartenstraße 81.

Ein ordentliches 270a

Alleinmädchen

das gut bürgerlich kochen kann, pr. 1. Juni ges. Sali Maier, Lameystr. 20, part.

Mädchen das kochen kann, gesucht. **O 2, 2,** 1 Tr. 300a

Jüngeres Mädchen

ges. **O 2, 2,** 1 Tr. 301a

Ehrl. jung. Mädchen

tagsüb. sämtl. Arbeiten gesucht. Evtl. jg. Kriegersfrau od. -Witwe. Vorzust. Jal. zwischen 3 und 5 Uhr 331a **R 7, 26,** 3 Tr.

Ord. Dienstmädchen

per sofort gesucht. 398a
Weinstube Weisfisch, T 2, 21.

Weisszeug-

Beschliesserin

gesucht. 335a
Hotel „National".

Schulentl. Mädchen

für Monatsdienst sof. ges.
Reinacher, Rich. Wagnerstraße 32, Gartenhaus, II. 340a

Tüchtig. Alleinmädchen für häusliche Arbeiten bis 1. Juni oder 1. Juli gesucht. 328a
L. Hanbuch
Richard Wagnerstraße 56.

Alleinmädchen

das gut kocht und schon in gutem Haus gedient hat, zum 1. Juni zu zwei Damen gesucht. 336a
Sophienstr. 16, part. r.

Kinderfräulein

Solides Fräulein aus achtbarer Familie, das Liebe zu Kindern hat, für nachmittags sofort gesucht. 348a Steinbach, **S 1, 2.**

Monatsfrau oder Mädchen

vormittags für kl. Haushalt gesucht. R127
Wollstraße 30, part. lks.

Für Nachmittags wird eine reinliche J160

Frau

gesucht für die Kaffeeküche.
Kaffee Hartmann, P 6, 22

Dienstmädchen ges.

Ruppprechtstr. 6 IV L. 352a

Gesucht 357a

eine tücht. Putzfrau.

O 7, 3, 2. Stock.

Eine Putzfrau

für täglich sofort gesucht.
Friedr. Drill, Q 2, 1. 372a

Ein Lehrmädchen

aus guter Fam. in feines Goldwarengeschäft gesucht. Schriftl. Ang. unt. H. M. 82 an die Geschäftsst. 126a

Stellen-Gesuche.

Jüngeres Fräulein

aus guter Familie, welches die Freiw. Handelsschule für Mädchen besucht hat, **sucht Stelle auf Büro.**
Angebote unter H. Y. 93 an die Geschäftsst. ds. Bl. 196a

Verkäufe.

Salon 22/5

Sofa mit Umbau, zwei Sessel, 1 Silberschränkchen 1 Tisch preiswert zu verk.
Bozizkraße 8, 4. St. lks.

Eine vierflammige, fast neue Gaslampe zu verkaufen. 170a
S 6, 43, Laden.

Piano 260 M. und alle Musikinstrumente preiswert weg. Geschäftsaufgabe zu verk. Augartenstr. 28 u. **F 4, 21.** 188a

Besond. Gelegenheit!

Eleg. Mahag.-Schlafz., eich. Speisez., nußb. 1. Schlafz. m. Marm. und Spiegelaufs., M. 295, Bücherschr., Schreibtisch, Bettl., von M. 8, hochh. Bett, Pitch pine-Küche M. 75, Nähmaschine M. 35, versch. nußb. pol. u. eich. Schlafz., Chaiselongue, Sofa, billigst bei
M. Morgenstern
S 4, 20. R120a

Zu verkaufen:

gummierte Hanfschläuche, Stahldrahtseile, Ketten, elktr. Kabel, 2 Arbtr. Kontrolluhren Balken

alles wenig gebraucht, preiswert. Näh. bei U12m
„Delag", Luftschiffhalle
Oos-Baden.

1 komplettes

Schlafzimmer

Eiche, 1 kompl. Pitch-Pine Kücheneinrichtung, 1 Vertikow, Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Waschdiwan, Waschkommode, 2 Bettstellen m. Roste u. Matr., Blumenständerode, großer Spiegel mit Goldrahmen, abzugeben. G128a
Mennert, J 1, 8, 2. Stock.
Eckhaus Breitestraße.

Partie leere

Wein- und Zigarren-Kisten

billig abzugeben bei 365a
Hch. Stauffer, Ludwigshafen a. Rh., Gartenstr. 8.

Stannend billig zu verk. 1 Schlafz., 1 Pitch-pine-Küche, 2 Bettst. m. Matr., 1 Schrank, 1 Diwan, 1 Chaiselongue. **Heuer, U 4, 23, II.** 6343

Badeeinrichtung

1 Bett und verschiedenes zu verkaufen. 371a
U 5, 3, parterre.

Ein sehr gut erh., kleiner

Kinder-Kastenwagen

zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsst. Bl. 369a

Gold. Medaillon

14 kt. m. 1 Brillant f. 50 M. z. vk. **Sommer, Q 4, 1, III.** 166a

Guterhalt. weißer

Kinderkorbwagen u. Kinderstühlchen

zu verkaufen. 341a
Brock, Rheinduckstr. 27, 4. St.

Weisser Kinderkastenwagen

zu verk. Näheres **Eichelsheimerstr. 8, 2. St. l.** J159

Weg. Platzmangel zu verk. gebr. Badeeinrichtung, Warenregale, 1 kompl. Büroeinrichtg. bestehend Stehp., Theke, Wandregal, Kopierpresse, Tisch u. Stühle, Gaslamp., Sofa, Reisekoffer, Auszugtisch, Bettstelle m. Matratze, Küchenschrank. Sa120a
Frau Rennert Wwe., S 3, 4.

Junger weißlicher

Dobermann

billig in gute Hände z. v. 364a **P 6, 3.** p.

1½jährige, gelbgestromte

Zwergbulldogge

an Liebhaber zu verkaufen. 16a
Rosengartenstr. 11, part.

Halbwüchsige Hasen

z. verk. **Werftstr. 35, 4. St. r.** 269a

1 Gisel mit Federnrolle zu verk. **Müller, Käfertalerstr. 65, 2. St. l.** 161a

Brennholz

geschnitten und in Scheiten per Zentner sowie Wagenweise abzugeben, ebendaselbst e. Schuppen, 20 m lang
F. Kempermann
368a Dalbergstr. 19

Laden- u. Schaufenster-Einrichtung

wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. Schuhsport **Plamm, Mannheim, J 1, 4.** Ge154

Kauf-Gesuche

Schweiss-Apparat

zu kaufen gesucht. Ba158
Angebote an:
Aktiengesellschaft für Eisen- u. Bronze-Giesserei vormals Carl Flink, Mannheim.

Kauf-Gesuch!

1 Aufzugsmaschine

für elektr. oder Maschinenbetrieb.

1 Drehstrommotor

3½ Pferde, 120 Volt Spannung mit Riemenscheiben und Anlasser. T125
Ph. Seyfried, G. m. b. H.
Mannheim.

Guterhaltenes poliertes

Büfett 276a

von Privat zu kaufen ges. Ang. u. J. V. 15 a. Geschäftsst.

Eleganter Tg122

Kinderwagen

zu kaufen ges. Angeb. u. C. S. 168 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Kinderklappwagen

zu kauf. ges. Angeb. u. G. S. 64 an die Geschäftsst. 48a

Kaufe

versch. gebrauchte **Möbel** aller Art. 220a
H. Freintet, S 1, 12.

Offizier-Koffer

zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. L. E. 49 a. Geschäftsst. 378a

Zu kaufen gesucht:

Kleider-, Bücher-, Akten- und Wäscheschränke grosser Tisch,

Angebote mit Preis unter D. L. 186 an die Geschäftsstelle. G127

Gebraucht, guterhaltener

Kinderklappwagen

zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter D. J. 184 a. d. Geschäftsstelle.

Mod. Herrenzimmer

zu kaufen gesucht. 330a
Angebote unter K. K. 29 an die Geschäftsst. dd. Bl.

Ankauf

von Alteisen, Flaschen und Papier, wie auch Keller- u. Speichergerümpel soweit keine Beschlagn. vorliegt.
S. Grabelski, K 6, 12. Ha12a

Gebr. Jagdgewehre

Pistolen, Flobert- und Luftgewehre kauft Karl Ifund Nachf., P 6, 20. O123a

Büfett u. Schreibtisch

zu kauf. ges. Ang. u. K. V. 40 a. d. Geschäft. d. Bl. 350a

Pol. Kleiderschrank

Diwan z. kauf. ges. Ang. u. K. W. 41 a. d. Geschäft. 351a

Gut erhaltener

Federhandwagen

zu kaufen gesucht. 268a
Feldmann & Schneider
T 6, 37.

Möbel

jeder Art, neue und gebr. sowie ganze Einrichtungen kauft zu den höchst. Preis.

J. Scheps

Tel. 5474. **T 1, 10.**

Zahle die höchsten Preise für neue und gebrauchte

Möbel

jeder Art, ganze Einrichtungen, Sofa, Nähmaschinen.
Kissin, S 3, 10
Telefon 2706. 86a

Kaufe gebr. Möbel, sowie ganze Einrichtungen. Ta124a
Starkand
T 2, 8.

Zahlte höchste Preise für gebr. und neue Möbel Näh-Maschinen Taschen-Uhren aller Art Pfandscheine aller Art
nur Goldberg, Mittelstr. 77
H4a

Kaufe gebrauchte

Möbel

sowie ganze R129a

Einrichtung

Zahle die höchsten Preise
Morgenstern, S 3, 20.
Telephon 2603.

Kaufe Möbel

Pfandscheine.
Pillinger, S 6, 7.
Telephon 4297. G8a

Vermietungen

Wohnungen

Wohnungen

in allen Stadtlagen von 3, 4, 5—10 Zimmern zu vermieten durch 356a
Hugo Schwartz,
L 3, 15. **Tel. 604.**
Für Mieter kostenfrei.

B 5, 6 3. Stock

5 Zimmer u. Küche auf 1. April 1917 z. v. Näh. part. Ea95

B 6, 1a

b. Friedrichspark, 4. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim., Bad und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 3. Stock. Na15

C 7, 13

2 Trepp., 7 Zimmer-Wohnung mit Badez. u. all. Zubeh. sofort oder später sehr billig zu vermieten. J117
Näh. Büro im Hof.

C 8, 19 part., schönes leeres Zim. zu verm. Einzus. 12—2, abends nach 7 Uhr ab. 41a

C 8, 19 2 Tr., 5 Zim., u. Bad Zubeh., Berg., zu verm. B117

D 5, 4 4. St., 4 Zim., Küche, Bad und Speisek. zu verm. Näh. 3. Stock. 9679

D 7, 19 2 Tr., gr. 3—5 Z., Bad, elektr. Licht, neu herger. zu v. J110

E 3, 7

Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. Juli z. v. 355a

E 5, 5 4. St. 5 Zimmer, Küche, Bad, Mans., elektr. Beleucht. zu verm. Näh. Ortsrichter Knapp, U 3, 10, III. Ed128

F 3, 7

3. St., 4 Zimmer u. Küche 2. St., 6 Zimmer u. Küche zu vermieten. 9954

F 5, 1, 3 Treppen,

6 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör per 1. Juli d. J. zu verm. Näh. Hausm. **Hennige** daselbst oder Telephon 349. Je129

F 5, 24

2 Treppen hoch, 3 Zimmer und Küche per 1. Juni billig zu vermieten. 9649

F 7, 24 Pulverring, 4. Stock ger. 5 Zimmerwohnung mit Bad. zu vm. 67a

G 7, 32 zwei Zimmer zu verm. 283a

G 7, 39 4 Stock Höhe, 2 Zimmer und Küche zu verm. 186a

H 1, 3 3. Stock, Breite Straße. Schöne 5-Zimmer-Wohnung, Bad und allem Zubehör sofort oder später zu verm. 2712
Näheres im 2. Stock.

H 1, 15

1 Zimmer und Küche sofort zu verm. Näh. **Eichbaumbrauerei.** Ee150

H 4, 26

1 Tr. ein leeres Zimmer zu vermieten. Anzusehen von 11—3 Uhr. 361a

J 4, 7 abgeschl. 3 Zimmerw. 2 St. zu vermieten. 204a

J 5, 4 2. St. 3 Zim. u. K. m. Abschl. z. vm. Näh. J 5, 5, 2. St. 9813

Parterre-Wohnung L 6, 14

5 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde nebst Zubehör, sofort od. später zu verm. Näh. 3. St. l. Td124

L 8, 1 3 Tr. Bismarckstraße. Schöne 8 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör sof. zu v. Näh. **Eduard Weit jun., Kaiserring 8,** Tel. 2097. E116

U 3, 22 4. Stock, 4 Zim., Badez. 2c. sof. zu v. 9390

L 13, 2/4

freie schöne Lage,

2. und 3. Stock

je 7 Zimmer und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Die Wohnungen werden neu hergerichtet. Näh. **C 1, 27,** Telephon 1798. 9750

L 14, 4 III.

Schöne 7 Zimmerwohnung.

nebst all. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. part. 9590

Q 2, 23 3. St. 4 Zim. u. Küche abgeschlossen, kann nachmittags zwischen 3-5 Uhr ang. werden. Näh. **Michel, K 2, 19,** 3. St.

Suchen Sie

ein möbliertes Zimmer oder haben Sie eines zu verm., dann wenden Sie sich an Vermietungs-Bureau Heinrichs, R 5, 6. Sprechzeit 11—1 Uhr. Kein Büro. Zim. u. all. Gelegenheiten jeder Art, Wohnungen, Geschäftslokale, Villen, Landhäuser, Bauplätze, Gärten, Ackerland, Kostgänger, Mitbewohner, Teilhaber, Kapitalien, Hypotheken, Darlehen, Verkäufe, Ankäufe, Tauschobjekte, Pachtungen, Gastwirtschaften, Fuhrwerk, Reparaturen, Reparaturwerkstätten, Reparaturarbeiten, Reparaturkosten, Reparaturkosten, Reparaturkos

Großh. Hof- und National-Theater

Freitag, den 18. Mai 1917
46. Vorstellung im Abonnement A

Könige

Kassenöffn. 6½ Uhr Anf. 7 Uhr Ende 9¼ Uhr
Kleine Preise.

Mannheimer Künstlertheater

Fernspr. 1624 „Apollo" Fernspr. 7144

Heute und folgende Tage 7¾ Uhr:

„Pst! Pst!!"

Schwank mit Musik von **Paul Lincke.**
Ein stürmischer selten dagewesener Erfolg.

Sonntag nachmitt. 3½ und abends 7¾ Uhr:
„Pst! Pst!!"

Rosengarten – Nibelungensaal – Mannheim

Sonntag, den 20. Mai 1917, abends 8 Uhr

Letzter Bunter Abend

ausgeführt von den **Feldgrauen**

mit vollständig neuem Programm und weiteren neuen Kräften. — Spielansagen und Gesamtleitung: Herr Wenzel Hoffmann vom Gr. Hoftheater Mannheim.

Mitwirkende: 1. Herr **Wenzel Hoffmann** (Rezitator und Spielansager). — 2. Herr **Fritz Weinreich** (Humoristische Vorträge). — 3. Herr **Hanns Bischoff** (Mundharmonika-Spezialität). — 4. Herr **Eugen Gisinger** (Tenor). — 5. Herr **Emil Löscher** (Violin-Virtuose). — 6. Herr **Albert Walter** (Humoristische und Dialekt-Vorträge). — 7. Frl. **Else Maier-Singler** (am Flügel).

Die Veranstaltung findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Eintrittspreis 60 Pfg. Vorbehaltene Plätze im Parkett 80 Pfg. Dutzendkarten und Militärkarten haben keine Gültigkeit. Die Karten für die vorbehaltenen Plätze sind nur im Rosengarten (beim Pförtner und an der Tageskasse von 11–1 und von 3–6 Uhr erhältlich). Karten für die übrigen Plätze sind zu haben in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, beim Pförtner im Rosengarten und an der Abendkasse. Außer der Eintrittskarte ist von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmäßige Einlaßkarte zu 10 Pfg. zu lösen. Ep54

Bernhardushof.

Sonntag, 20. Mai 1917, abends 7 Uhr:
Einmaliges Gastspiel der Deutschen Schauspiel-Gesellschaft
Künstl. Leitung **Herr A. Pinto** von der Frankfurter Oper G160

„Griseldis"

Schauspiel in 5 Akten von B. Courth-Mahler.

In fast allen deutschen Großstädten bei ausverkauften Häusern mit glänzendem Erfolg aufgeführt

Eintrittskarten zu M. 2.—, 1.50, 1.20, 1.00 und 80 Pfg. bei A. Kremer, Cigarren-Geschäft D 1, Cigarr.-Handlung Welck, K 1 (bei der Neckarbrücke), Frz. Schmitt, S 6, 18, Schreibwarengeschäft Kraus, Schwetzingerstr. 4, sowie Sonntag nachmittag von 3 Uhr ab an der Kasse.

Mannheimer Altertumsverein.

Die ordentliche Mitgliederversammlung findet statt Montag, den 21. Mai 1917, abends 8 Uhr in der Vereinsbibliothek (Schloß). Tagesordnung: Jahresbericht und Rechenschaftsablage. Die Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen.

Ref24 Der Vorstand.

Vortrag über Kaninchenzucht

Referent: **Kurt Jekelius** von der Bad. Landwirtschaftskammer im Bürgerausschußsaal altes Rathaus am Samstag, 19. d. M., abends 8 Uhr.

Eintritt frei. Vorbehaltene Plätze zu 50 Pfg. in der Geschäftsstelle **O 7, 9.** La159

Die Kommission der Mannheimer Abfall-Verwertung.

Israelitische Gemeinde

In der Hauptsynagoge.
Freitag, den 18. Mai, abends 8 Uhr.
Samstag, den 19. Mai, morgens 9.30 Uhr.
Fürbitte für Heer und Vaterland. Nachm. 2½ Uhr.
Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abds. 10 Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens 6½ Uhr. Abends 7 Uhr.
In der Klaussynagoge.
Freitag, den 18. Mai, abends 8 Uhr.
Samstag, den 19. Mai, morgens 8 Uhr.
Fürbitte für Heer und Vaterland. Abends 10 Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens 6½ Uhr. — Abends 8 Uhr.

Umpressen von Damenhüten

Panamahut-Wäsche wie neu
Herren-Filzhüte und Strohhüte stellt wieder wie neu her. K122a

Hutspäscherei B 2, 15.

TB120a

Betreffs Umschreiben in die Kundenliste für

Butter, Eier und Käse

hält sich bestens empfohlen 270a

Heinrich Kinna,

Verkaufsstelle 498 F 1, 7a.

Damenhüte

in reichhaltiger Auswahl garniert u. ungarniert zu vorteilhaften Preisen. Aufarbeiten alter Hüte empfiehlt

A. Joos, Mode 2[illegible]

G 7, 20 Mannheim Tel. 5030

Detektiv-Institut und Privatauskunftei „Argus"

A. Heller & Co., E. u. b. H., Mannheim, G 6, 6 — Telephon 2305.
Vertrauliche Auskünfte jeder Art, Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen, Reisebegleitung.

N80

Gemüsepflanzen

jeder Art, sind zu haben G148

Gärtnerei Jakob Fuhr,
beim Städt. Schlacht- u. Viehhofe.

Leistungsfähige deutsche Firma hat anzubieten in Kauf und Miete: (E251

„Registrierkassen"

für Kantinen jeder Art, Städt. u. Militärverwaltungen, Konsum-Vereine etc.

Besuche kostenlos. — Anfragen erbet. an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. unter F. Z. B. 344.

Meine **Privat-Kurse** in:

Stenographie

Maschinen- und Schönschreiben beginnen ab Montag täglich. Kurz. Ausbildungszeit. Erfolg garantiert. Spezial-Kurse zur Weiterbildung auch für Schüler, die nicht bei mir gelernt haben. — Tages- u. Abendkurse. Mäßiges Honorar. — Näheres jederzeit durch **E. Weis,** Bismarckplatz 12. X127a

Institut Büchler, Mannheim

O 6, 1 gegr. 1887 **O 6, 1** 42a

Bestrenomm. Privathandelsschule für Söhne und Töchter guter Fam. Individuelle Unterweisung in Tages- und Abendkursen.

Kein Massenunterricht!

Raschestes Ausbildung möglich!

Ch. Danner, Inh.: staatl. geprüft.

Hof-Kalligraphen Gander's

Schreib- und Handelskurse.

Gegründet 1857. — Diplom 1882.

Tages- und Abendkurse

in sämtlichen kaufm. Fächern

Beste Gelegenheit für **Damen** und **Herren** jeden Alters, sich zu tüchtigen Buchhaltern, Kontoristen, Kontoristinnen Stenotypistinnen etc. auszubilden.

Kurze Ausbildungszeit. Mäßiges Honorar. Zu Stellungen behilflich. Prospekte kostenlos.

Gebr. Gander, G 1, 8 am Paradeplatz.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 21. Mai 1917, nachmittags 3 Uhr

werde ich gemäß § 373 H. G. B. in Halle I der Fa. J. Reichert Söhne hier, Endstelle Linie 14 der Elektrischen Bahn, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: Ca159

22 Kisten Muschelfleisch in Gelee
ca. 10 000 Gläser
(zu Futterzwecken verwendbar).

Brehme, Gerichtsvollzieher.

Jede

Otto Hornung
Echte Schweizerstickereien

P 5, 1. *Mannheim*

Otto Zickendraht

Moderne Büro-Einrichtungen

Halle
N 2, 9 Mannheim N 2, 9
Fernspr. 180.

Anfertigung und Lager von

FLAGGEN

aller Länder.

J. Gross Nachfolger
Inh.: Stotter.
F 2, 6 am Markt F 2, 6

Qa5

Elektrische Haartrocken-Apparate

Auch für die Reise geeignet

BROWN, BOVERI & CIE. A.-G.
Abt. Installationen vorm. Stotz & Ge. Elektr. A.-G.
O 4, 8/9 Telefon 662, 980, 2032
Hauptniederlage der Osramlampe.

Kronsardinen per Pfd. offen gewogen	**2.30**
Sardinen in Brühe per Dose	**1.15**
Muschelfleisch i. Gelee ¾ Pfd.	**35** Pf.
Aal i. Gelee	
Krabben i. Gelee	
Grützleberwurst 1 Pfd.-Dose	**2.25**
Fischklösse 2 Pfd.-Dose	**4.60**
Salz- u. Essiggurken Pfd.	**1.20**
Deutsche Bouillon-Würfel Stück 5 Pfg.	
Camembert in Schachtein Markenfrei	**3.00**
Sinners Backpulver Paket 13 Pfg.	
Milcheiweißpulver bester Ersatz f. Hühnereiweiß v. Landespreisamt gen. Pak.	**35** Pfg.
Frische Zitronen	
Himbeersaft in Feldpostpackung mit Zucker gesüßt	

Joh. Schreiber

Td129